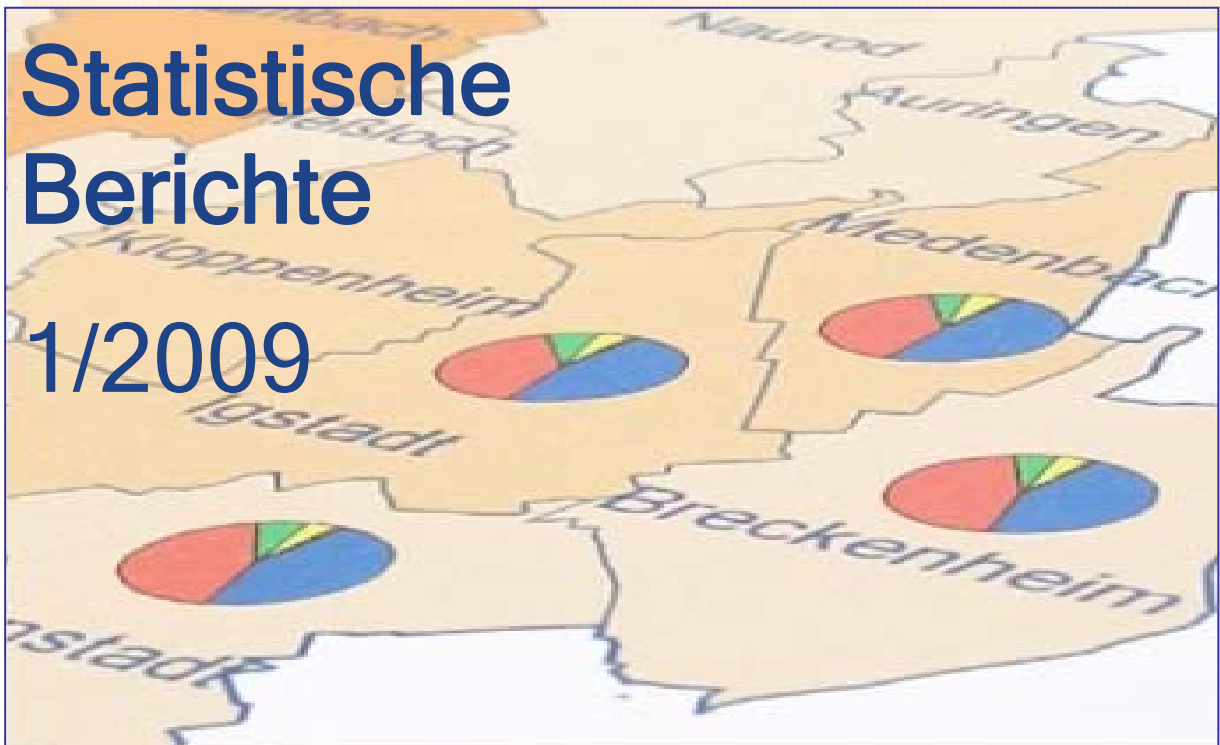


# Statistische Berichte

1/2009



## Erwerbsstruktur in den Wiesbadener Stadtteilen

Statistische Informationen  
4. Quartal 2008

## Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden  
Amt für Statistik und Stadtforschung  
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden  
ISSN: 0949-5991

## Bezug

Amt für Statistik und Stadtforschung  
Information & Dokumentation  
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 06 11/31-54 34  
FAX: 06 11/31-39 62  
E-Mail: [dokumentation@wiesbaden.de](mailto:dokumentation@wiesbaden.de)  
Internet: [www.wiesbaden.de/statistik](http://www.wiesbaden.de/statistik)

Schutzgebühr: 15 €, zuzüglich Versandkosten

## Statistische Auskünfte

Tel.: 06 11/31-24 03  
E-Mail: [statistik@wiesbaden.de](mailto:statistik@wiesbaden.de)



Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.

**Erwerbsstruktur  
in den Wiesbadener Stadtteilen**

Seite

<b>1. Vorbemerkung .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Datengrundlage und Methode .....</b>	<b>2</b>
<b>3. Übersicht über die Erwerbsstruktur in den fünf Gebietstypen .....</b>	<b>3</b>
3.1 Gebietstyp 1 - breites Qualifikationsspektrum der jungen Beschäftigten .....	5
3.2 Gebietstyp 2 - Größtenteils abhängig Beschäftigte mit guter Qualifikation typische Mittelstandsviertel .....	7
3.3 Gebietstyp 3 - Hochqualifizierte Dienstleister mit niedriger Erwerbsquote und hohem Selbständigenanteil .....	8
3.4 Gebietstyp 4 - hohe Arbeitslosigkeit, schlechtes Qualifikationsniveau, oft geringfügig entlohnt, hoher Migrantenanteil .....	10
3.5 Gebietstyp 5 - ältere Beschäftigte mit einer Ausbildung in einem Fertigungsberuf - klassische Arbeiterquartiere .....	13
<b>4. Die Gebietstypen im Einzelnen - typische und untypische Stadtteile .....</b>	<b>14</b>
<b>5 Zusammenfassung .....</b>	<b>21</b>

**ANHANG**

**Zahlen, Daten, Fakten**

**S1ff**

## Verzeichnis der Tabellen und Bilder

Seite

Bild 1:	Lage der Gebietstypen im Stadtgebiet .....	4
Tab. 1:	Erwerbsstruktur in den einzelnen Gebietstypen ....	5
Bild 2:	Jüngere Beschäftigte in den Gebietstypen .....	6
Bild 3:	Erwerbsquote in den Gebietstypen .....	7
Bild 4:	Akademisch Qualifizierte in den Gebietstypen .....	9
Bild 5:	Dienstleistungsberufe in den Gebietstypen .....	9
Bild 6:	Migrantenanteil in den Gebietstypen .....	10
Bild 7:	Arbeitslosenquote in den Gebietstypen .....	11
Bild 8:	Geringfügig Entlohnte in den Gebietstypen .....	12
Bild 9:	Beschäftigte ohne berufliche Qualifikation in den Gebietstypen .....	12
Bild 10:	Fertigungsberufe in den Gebietstypen .....	13
Bild 11:	Ältere Beschäftigte in den Gebietstypen .....	14
Tab. 2:	Typischer und untypischer Planungsraum aus Gebietstyp 1 .....	16
Tab. 3:	Typischer und untypischer Planungsraum aus Gebietstyp 2 .....	17
Tab. 4:	Typischer und untypischer Planungsraum aus Gebietstyp 3 .....	19
Tab. 5:	Typischer und untypischer Planungsraum aus Gebietstyp 4 .....	20
Tab. 6:	Typischer und untypischer Planungsraum aus Gebietstyp 5 .....	21

## 1 Vorbemerkung

*Inwieweit unterscheiden sich die Wiesbadener Stadtteile hinsichtlich der Erwerbsstruktur ihrer Bewohner?*

In Wiesbaden wohnen 90 108 Personen, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen, das entspricht einer Erwerbsbeteiligung von 55 %. Doch wie sieht die Situation in den Wiesbadener Stadtteilen aus? Wie hoch ist hier die Erwerbsquote oder auch die Arbeitslosenquote? In welchen Wohnquartieren wohnen besonders gut qualifizierte Beschäftigte, wo ist der Anteil der geringfügig Entlohnnten besonders ausgeprägt?

*Diese Kernfrage wird mit Hilfe einer Clusteranalyse beantwortet - die Planungsräume werden zu fünf Gebietstypen zusammengefasst ...*

Diese und weitere Fragen werden in der vorliegenden Studie zu den Erwerbsstrukturen in den Wiesbadener Stadtteilen beantwortet. Stadtteile mit ähnlicher Erwerbsstruktur werden mithilfe des mathematisch-statistischen Verfahrens der Clusteranalyse zusammengefasst und hinsichtlich ihrer typischen Merkmale charakterisiert. Erstmals wird so ein Einblick in die Beschäftigtenstrukturen der Wiesbadener Quartiere gewonnen und das Wissen über bestimmte Stadtteilstrukturen ergänzt. Ziel ist eine Gebietstypisierung der kleinsten statistischen Einheiten in Wiesbaden, der Planungsräume. Auf Planungsebene können Sachverhalte mit relativ umfangreichen Daten dargestellt werden. Durch die Kleinräumigkeit wird die Voraussetzung für die Identifikation lokaler Problemlagen erfüllt und es werden gezielte, kleinräumige Lösungsansätze in den entsprechenden Planungsräumen ermöglicht.

*..., die in Kapitel drei und vier verortet und charakterisiert werden*

Im dritten Kapitel werden die fünf Gebietstypen<sup>1</sup> kurz dargestellt und kartografisch vermittelt, wo diese Gruppen im Wiesbadener Stadtgebiet angesiedelt sind. In Kapitel 4 werden die einzelnen Cluster detaillierter dargestellt, es werden typische Planungsräume dieser Gruppe und Ausreißerplanungsräume gegenübergestellt. Wer es genau wissen will: Im Anhang werden die Indikatoren für jeden einzelnen Planungsraum dargestellt.

<sup>1</sup> Im Folgenden werden die Begriffe Cluster, Gebietstyp und Gruppe synonym verwendet.

## 2 Datengrundlage und Methode

*Die Beschäftigtenstatistik und die Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit sind die relevanten Datenquellen*

Datengrundlage ist ganz überwiegend die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer erfasst. Nicht enthalten sind Beamte und Selbständige, die also auch in der Charakterisierung der Erwerbsstruktur der Stadtteile leider nicht berücksichtigt werden können. Weitere Datenquellen sind die Arbeitslosenstatistik der Agentur für Arbeit sowie die Statistik der so genannten Minijobber. In allen Daten ist die Wohnadresse ein Merkmal, mit dessen Hilfe es möglich ist Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit kleinräumig auszuwerten.

*Diese Indikatoren liefern die Datengrundlage: Im wesentlichen Erwerbsindikatoren ...*

Folgende Indikatoren für das Jahr 2007 haben Eingang in die Clusteranalyse gefunden:

### **Beschäftigung am 30.09.2007:**

- Erwerbsquote: Anteil der SV-Beschäftigten an den 20 - 64-Jährigen
- Arbeitslosenquote
- Anteil der geringfügig Entlohnerten an den Beschäftigten

### **Qualifikation am 30.09.2007:**

- Anteil der SV-Beschäftigten ohne Berufsausbildung
- Anteil der SV-Beschäftigten mit akademischer Qualifikation

### **Beruf am 30.09.2007:**

- Anteil der SV-Beschäftigten mit einem Fertigungsberuf
- Anteil der SV-Beschäftigten mit einem Dienstleistungsberuf

### **Alter am 30.09.2007:**

- Anteil der unter 35-Jährigen an den SV-Beschäftigten
- Anteil der über 50-Jährigen an den SV-Beschäftigten

### **Bevölkerung am 31.12.2007**

- Anteil der Migranten an der Gesamtbevölkerung

*... aber auch ein Bevölkerungsstrukturindikator*

*Wiesbadener Planungsräume werden so zu Gebietstypen zusammengefasst, die sich hinsichtlich ihrer Erwerbsstruktur ähneln*

Die genannten Daten liegen für die 143 Wiesbadener Planungsräume vor. Nun gilt es, diese Vielfalt an Informationen (10 Merkmale \* 143 Planungsräume) zu bündeln. In einem ersten Schritt wird die Zahl der Planungsräume auf diejenigen begrenzt, in denen über 500 Menschen wohnen. So sind 86 Gebiete übrig geblieben, die einer Clusteranalyse unterzogen worden sind.

*Unter Clusteranalyse versteht man strukturentdeckende, multivariate Analyseverfahren zur Ermittlung von Gruppen (Clustern) von Objekten, deren Eigenschaften oder Eigenschaftsausprägungen bestimmte Ähnlichkeiten (bzw. Unähnlichkeiten) aufweisen.*

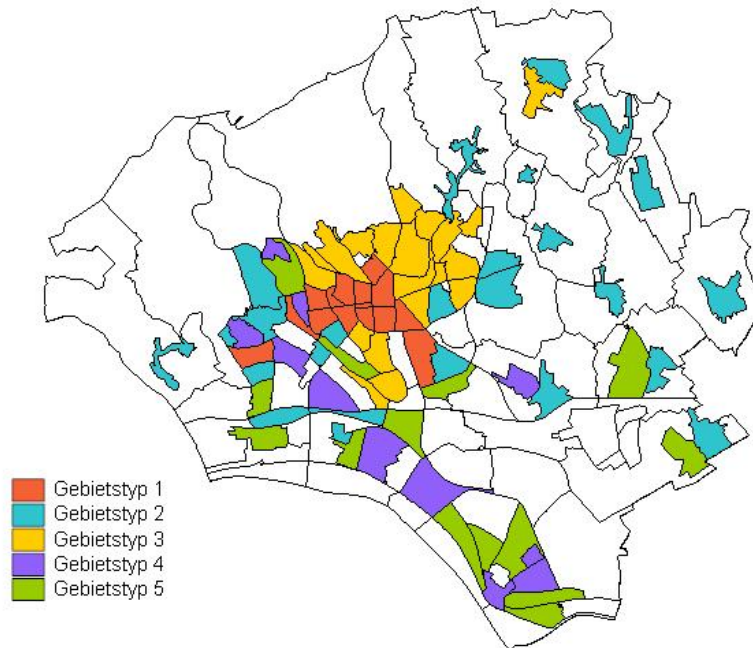
Mit Hilfe dieser Analyse sind die Planungsräume zu 5 Gebietstypen zusammengefasst worden, die hinsichtlich ihrer Erwerbsstruktur Ähnlichkeiten aufweisen. Worin diese Ähnlichkeiten bestehen und wie man diese Gebiete charakterisieren kann ist Gegenstand der folgenden Kapitel.

### 3 Übersicht über die Erwerbsstruktur in den fünf Gebietstypen

*Im Folgenden werden die fünf erwerbsstrukturellen Gebietstypen gegenübergestellt*

Anhand der genannten Ausprägungen von Erwerbsquote, Arbeitslosenquote, Qualifikation, Migrantanteil und anderen wurden die 86 Wiesbadener Planungsräume zu fünf Gruppen zusammengefasst, deren räumliche Verortung Bild 1 wiedergibt. Für eine Übersicht über die einzelnen Werte siehe Tab. 1. Was macht die typischen Strukturen jedes einzelnen Gebietstyps aus?

**Bild 1:**  
**Lage der Gebietstypen im Stadtgebiet**



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



*Gebietstypen 1 und 3  
liegen eher zusammenhängend  
im Stadtgebiet,  
während Gebietstypen 2, 4 und 5  
über die Stadt verstreut sind*


Die Gruppen 1 und 3 werden eher aus zusammenhängenden Gebieten gebildet. Doch: Lassen die zusammenhängenden innerstädtischen bzw. innenstadtnahen Gebiete auf eine so homogene Erwerbsstruktur schließen, wie es hier auf den ersten Blick scheint?

Auffällig ist, dass die Planungsräume der Gebietstypen 2, 4 und 5 über das Stadtgebiet verstreut liegen. Die Planungsräume aus Gruppe 2 liegen östlich und westlich der Innenstadt. Die Planungsräume aus den Gebietstypen 4 und 5 sind überwiegend südlich der Innenstadt gelegen.



Tab. 1: Erwerbsstruktur in den einzelnen Gebietstypen						
	Gebietstyp 1	Gebietstyp 2	Gebietstyp 3	Gebietstyp 4	Gebietstyp 5	Wiesbaden
<b>Beschäftigung</b>						
Erwerbsquote .....	50,2%	57,7%	49,0%	52,6%	54,8%	53,6%
Arbeitslosenquote.....	11,3%	4,6%	4,7%	12,5%	7,6%	8,3%
Anteil geringfügig Entlohnter an den Beschäftigten.....	13,2%	12,7%	11,3%	15,7%	14,1%	13,5%
<b>Qualifikation</b>						
ohne Berufsausbildung.....	16,7%	12,8%	9,9%	23,8%	18,0%	16,3%
FH-/Universitätsabschluss.....	16,4%	13,3%	24,6%	7,5%	10,1%	14,6%
<b>Beruf</b>						
Fertigung.....	15,1%	14,6%	7,8%	24,5%	20,4%	16,6%
Dienstleistung.....	77,4%	75,8%	84,0%	68,6%	70,8%	75,4%
<b>Alter</b>						
Anteil der unter 35-jährigen an den Beschäftigten.....	43,3%	29,5%	27,9%	37,9%	32,0%	34,5%
Anteil der über 50-jährigen an den Beschäftigten.....	17,1%	25,1%	26,2%	22,2%	26,7%	23,2%
<b>Bevölkerung</b>						
Einwohner .....	57 499	63 324	47 636	52 261	47 572	275 482
Anteil Migranten.....	42,0%	17,2%	20,7%	48,5%	30,0%	31,5%

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



### 3.1 Gebietstyp 1

#### - breites Qualifikationsspektrum der jungen Beschäftigten

*Gebietstyp 1 umfasst die Innenstadt und innenstadtnahe Planungsräume*

Gruppe 1 fasst innerstädtische Planungsräume u. a. aus den Bezirken Mitte, Bergkirchenviertel, Westend und dem Rheingauviertel zu einem Gebietstyp mit relativ vielen Einwohnern zusammen (vgl. Tab. 1 und Bild 1). Stichwort ist hier „heterogener Gebietstyp mit einem breiten Qualifikationsspektrum der Beschäftigten, junge Dienstleister“.

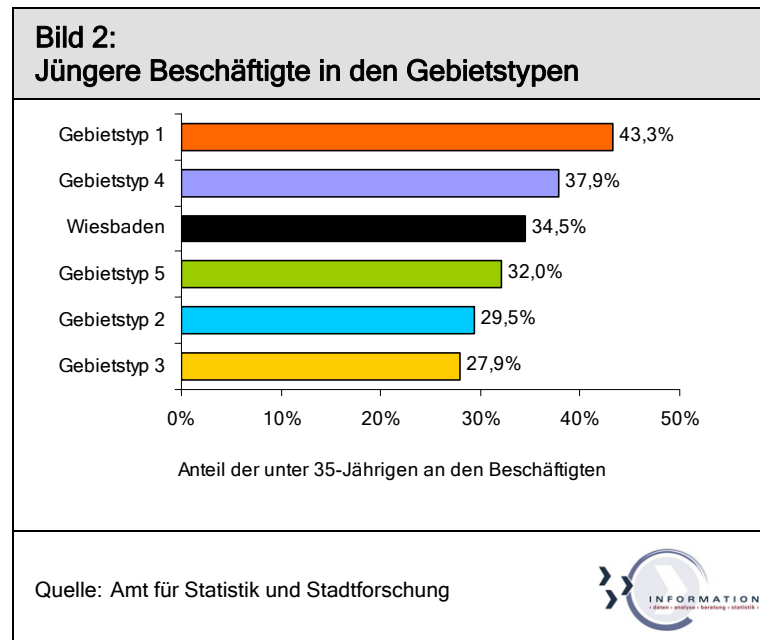
*Eine relativ niedrige Erwerbsquote geht mit einer überdurchschnittlichen Arbeitslosenquote einher*

In den 15 Planungsräumen des Gebietstyps<sup>2</sup> findet man insgesamt den zweithöchsten Migrantenanteil und die zweithöchste Arbeitslosenquote. Auch der zweithöchste Anteil von Beschäftigten mit Hochschulabschluss und solchen mit Dienstleistungsberufen ist hier vertreten. Ferner liegt die Erwerbsquote in Gruppe 1 relativ niedrig. Auffällig ist, dass es in den Planungsräumen dieses Gebietstyps mit Abstand den größten Anteil an Beschäftigten unter 35 Jahren gibt, der auch weit über dem städtischen Durchschnitt liegt. Dagegen ist der Anteil der Be-

<sup>2</sup> Im Anhang sind alle Werte der einzelnen Planungsräume dargestellt.

*Aber: Beschäftigte sind eher akademisch qualifiziert und arbeiten in Dienstleistungsberufen*

schäftigten über fünfzig Jahren in dieser Gruppe am niedrigsten (s. Bild 2 bzw. Bild 11).



*Auffällig ist der hohe Anteil jüngerer Beschäftigter*

Der hohe Bevölkerungsanteil junger Beschäftigter ist die Verbindung zwischen dem hohen Akademikeranteil einerseits und der hohen Arbeitslosigkeit andererseits, Bevölkerungsgruppen die jeweils bevorzugt in der Innenstadt wohnen. Die niedrige Erwerbsquote deutet den hohen Anteil von Selbständigen mit eigenen Läden und Betrieben in der Innenstadt an aber auch eine hohe Arbeitslosigkeit.

Da sich in den innerstädtischen Planungsräumen hinsichtlich Lage, Preis und Prestige sehr unterschiedliche Wohngebieten befinden, gibt es hier Möglichkeiten für ebenso unterschiedliche Werdegänge. Auch die unterschiedlichen Nutzungen der Gebiete ermöglichen zwar auf den ersten Blick quantitative Ähnlichkeiten, bieten aber eine große qualitative „Abwechslung“.

### 3.2 Gebietstyp 2

#### - Größtenteils abhängig Beschäftigte mit guter Qualifikation - typische Mittelstandsviertel

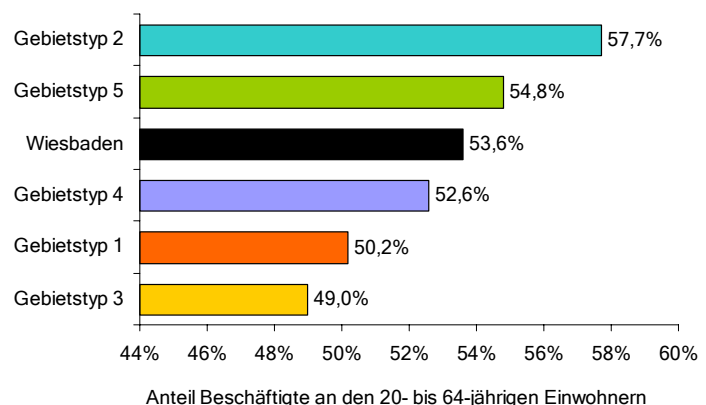
*Der zweite Gebietstyp kann schlagwortartig als typisches Mittelstandsviertel bezeichnet werden*

Die zweite Gruppe umfasst die dörflichen Gegenden im Stadtbezirk Wiesbaden, nämlich die Kerngebiete der östlichen Vororte wie Hessloch, Kloppenheim, Igstadt, Auringen, Medenbach und Breckenheim. Auch näher am Stadtzentrum gelegene Ortsteile, wie z. B. Bierstadt und Dotzheim-Mitte oder Siedlungen wie das Kohlheck und die Siedlung Märchenland werden hier zusammengefasst.

*Ins Auge fallen die hohe Erwerbsquote und der niedrigste Migrantenanteil aller Gebietstypen*

Die 26 Planungsräume dieses Gebietstyps weisen zusammen die höchste Bevölkerungszahl und den niedrigsten Migrantenanteil auf. Zu der höchsten Erwerbsquote (s. Bild 3) aller Gebietstypen kommt hier die niedrigste Arbeitslosenquote. Die Anteile geringfügig Entlohnter, Erwerbstätiger ohne Berufsausbildung sowie in der Fertigung Beschäftigter sind ebenfalls gering. Damit gehen mittlere Anteile der Hochschulabsolventen und der Beschäftigten mit Dienstleistungsberufen einher.

**Bild 3:  
Erwerbsquote in den Gebietstypen**



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



*Beschäftigte sind eher älter und haben eine Ausbildung im dualen System absolviert*

Zu dem relativ niedrigen Anteil junger Beschäftigter kommt ein leicht über dem städtischen Durchschnitt liegender Anteil an über Fünfzigjährigen unter den Beschäftigten. Zu Gebietstyp 2 gehören viele Wohnsiedlungen der 1970er Jahren, deren Bevölkerung heute kurz vor dem Ruhestandsalter steht. Für diese Generation war die Berufsausbildung im dualen System (Lehre im Betrieb und Berufsschule) „Standard“ - die Zahl der Hochschulabsolventen ist niedriger als in den nachfolgenden Generationen.

### 3.3 Gebietstyp 3

#### - Hochqualifizierte Dienstleister mit niedriger Erwerbsquote und hohem Selbständigenanteil

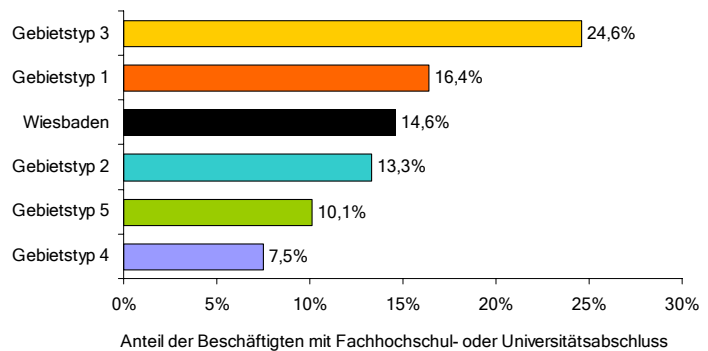
*Der dritte Gebietstyp umfasst die Wiesbadener Villengebiete*

Gebietstyp 3 besteht aus nördlich, nordöstlich und östlich der Innenstadt gelegenen Planungsräumen. Innenstadtnahe Villengebiete und Einfamilienhaussiedlungen, z. B. Nerotal, Eigenheim, Komponistenviertel, Kurpark und einige südlich gelegene Gebiete wie die Biebricher Allee und das Dichterviertel, sind hier vertreten.

*Die Erwerbsquote ist gering, was auf einen hohen Anteil Selbständiger und Beamter hindeutet. Die eher älteren SV-Beschäftigten sind weit überdurchschnittlich oft akademisch gebildet ...*

Zusammen ergeben die 20 Planungsräume das zweitkleinste Gebiet gemessen an der Einwohnerzahl. Der Migrantenanteil ist hier mit am niedrigsten, so auch die Arbeitslosenquote. Ebenfalls auffällig ist die niedrigste Erwerbsquote in diesem Gebietstyp, was auf einen hohen Selbständigen- oder Beamtenanteil schließen lässt. Weitere Ausprägungen geben Hinweis auf eine anspruchsvolle Erwerbsstruktur: Mit dem niedrigsten Anteil geringfügig Entlohnter geht in Gebietstyp 3 der niedrigste Anteil von Erwerbstätigen ohne Berufsausbildung und in der Fertigung Beschäftigter einher, andererseits findet man hier auch den höchsten Anteil von Erwerbstätigen mit einem Hochschulabschluss (s. Bild 4) und von Beschäftigten mit Dienstleistungsberufen (s. Bild 5).

**Bild 4:**  
**Akademisch Qualifizierte in den Gebietstypen**



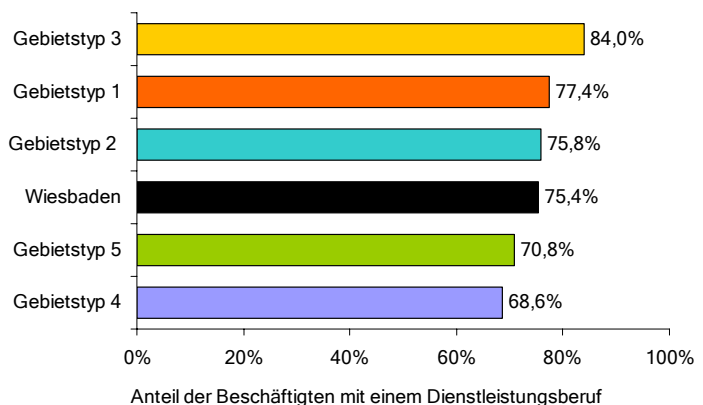
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



*... und gehen überwiegend  
Dienstleistungsberufen nach*

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die in den Planungsräumen dieses Gebietstyps wohnen, sind relativ alt: Der Anteil der unter 35-Jährigen ist der niedrigste unter allen Gruppen, der Anteil der über Fünfzigjährigen ist der zweithöchste. Vermutlich wohnen hier wenige Berufseinsteiger. Vielmehr ist anzunehmen, dass sich beruflich erfolgreiche Menschen im Laufe ihres Erwerbslebens hier niederlassen, wenn sie die entsprechende finanzielle Basis geschaffen haben.

**Bild 5:**  
**Dienstleistungsberufe in den Gebietstypen**



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

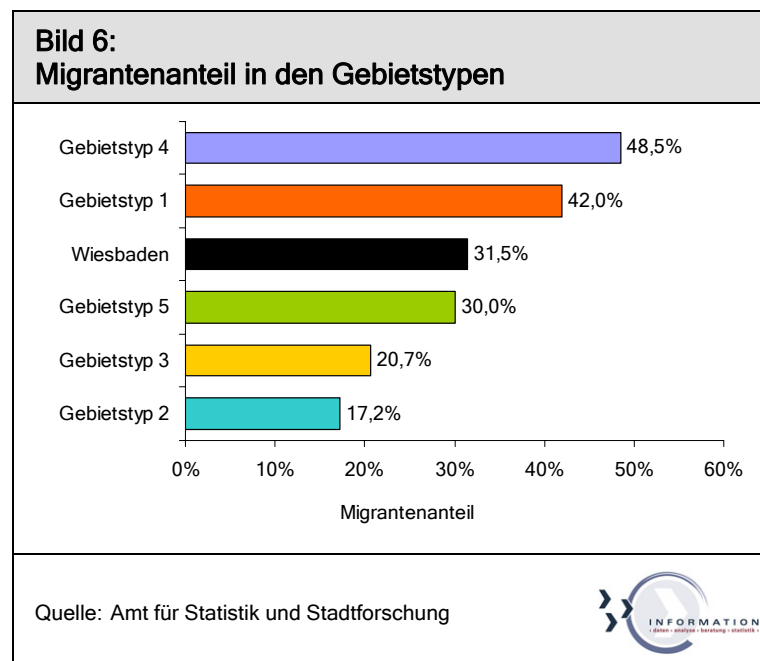


### 3.4 Gebietstyp 4

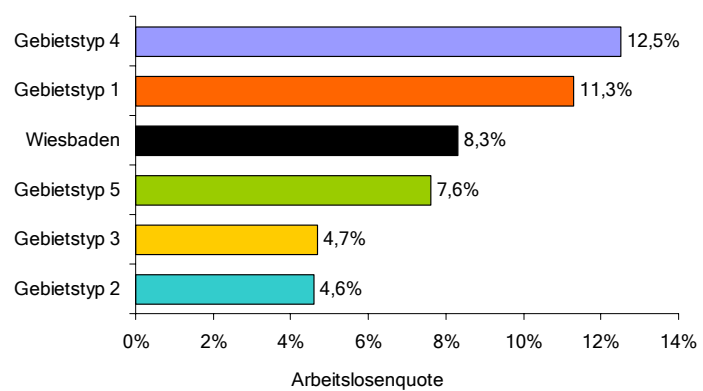
- hohe Arbeitslosigkeit,  
schlechtes Qualifikationsniveau,  
oft geringfügig entlohnt, hoher Migrantenanteil

*Großwohnsiedlungen  
mit problematischer Erwerbs-  
struktur bilden Gebietstyp 4*

Gebietstyp 4 fasst einige Großwohnsiedlungen wie Schelmengraben, Gräselberg und Sauerland mit Gebieten entlang des Rheins, z. B. Amöneburg-Mitte und Kastel-Mitte, zusammen. Insgesamt finden sich in diesen Planungsräumen die schlechtesten Bedingungen unter allen Gruppen. Hier bestätigt sich die als problematisch bekannte Kombination aus hohem Migrantenanteil, hoher Arbeitslosigkeit und geringer Qualifikation. Da hier die bekannten problematischen Großwohnsiedlungen vertreten sind, haben sich die Wiesbadener Brennpunkte in diesem Gebietstyp bestätigt.



**Bild 7:**  
Arbeitslosenquote in den Gebietstypen



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

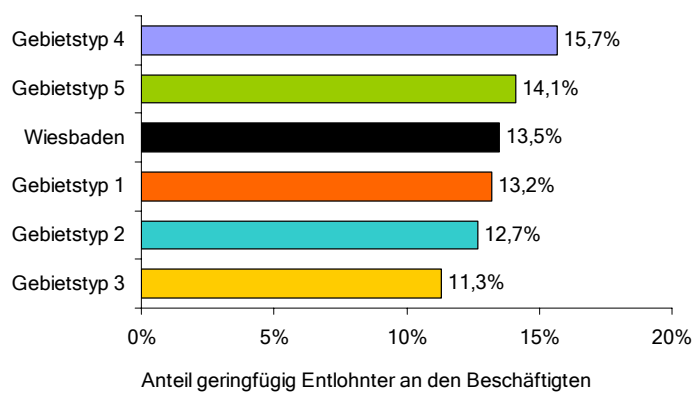


*Der Migrantenanteil  
liegt bei fast 50 %,  
die Arbeitslosenquote ist  
die höchste aller Gebietstypen*

*Jeder vierte Beschäftigte  
hat keine Berufsausbildung,  
überdurchschnittlich viele  
gehen einem Minijob nach*

Die 11 Planungsräume in diesem Gebietstyp haben zusammen eine mittlere Einwohnerzahl, weisen aber den höchsten Migrantenanteil (s. Bild 6) auf: Fast die Hälfte der Einwohner hat einen Migrationshintergrund. Außerdem findet man hier die höchste Arbeitslosenquote (s. Bild 7) und eine mittlere Erwerbsquote. Weiterhin zeigen die Planungsräume dieses Gebietstyps den höchsten Anteil geringfügig Entlohnter (s. Bild 8), den höchsten Anteil von Beschäftigten ohne Berufsausbildung (s. Bild 9) sowie den höchsten Anteil von in der Fertigung beschäftigten Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen. Hochqualifizierte wohnen hier selten: Beschäftigte mit Hochschulabschluss weisen im Vergleich mit den anderen Gebietstypen den geringsten Anteil auf, ebenso die in Dienstleistungsbranchen Beschäftigten.

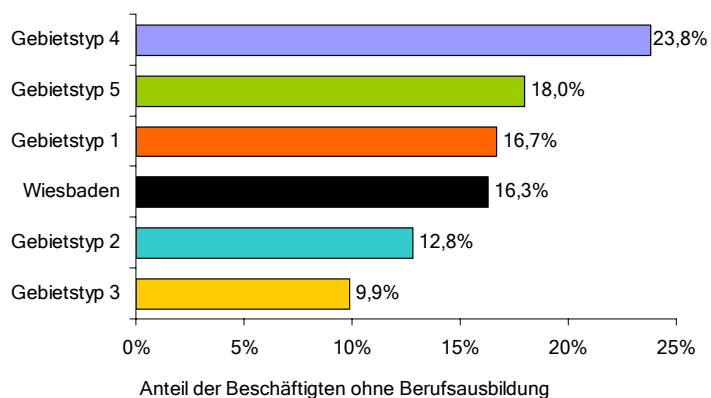
**Bild 8:**  
**Geringfügig Entlohnte in den Gebietstypen**



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



**Bild 9:**  
**Beschäftigte ohne berufliche Qualifikation in den Gebietstypen**



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



Die Altersstruktur der Beschäftigten hat die gleichen Charakteristiken wie in Gebietstyp 1: Junge Personen haben einen relativ hohen, Ältere einen relativ niedrigen Anteil an den abhängig Beschäftigten.



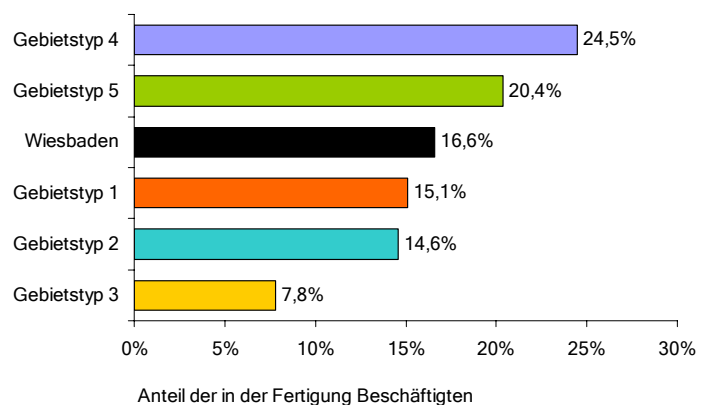
### 3.5 Gebietstyp 5

- ältere Beschäftigte mit einer Ausbildung in einem Fertigungsberuf
- klassische Arbeiterquartiere

*Als „klassisches Arbeitergebiet“ kann Gebietstyp 5 bezeichnet werden*

In einer etwas besseren Ausgangssituation befinden sich die Planungsräume in Gebietstyp 5: Hier sind 14 Gebiete entlang der Rheinschiene zusammengefasst (Kostheim-Mitte, Schmalweg, Rinker, Schierstein-Mitte), die Großwohnsiedlungen Klarenthal-Süd und Parkfeld, aber auch Planungsräume der östlichen Vororte, nämlich Delkenheim und Nordenstadt.

**Bild 10:**  
Fertigungsberufe in den Gebietstypen



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

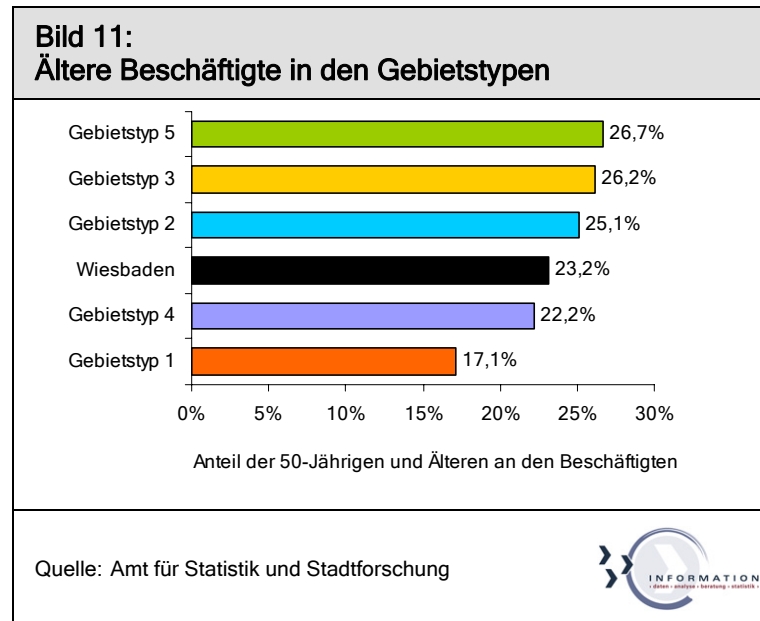


*Die Erwerbsquote ist überdurchschnittlich, die Beschäftigten sind weitaus häufiger als in anderen Gebietstypen in Fertigungsberufen tätig*

Die zusammen die niedrigste Einwohnerzahl ergebenden Gebiete weisen einen mittleren Migrantenanteil auf. Außerdem findet man hier eine überdurchschnittlich hohe Erwerbsquote und eine mittlere Arbeitslosenquote. Die Anteile der geringfügig Entlohnten, der Erwerbstätigen ohne Berufsausbildung und in der Fertigung Beschäftigten (s. Bild 10) sind ebenfalls überdurchschnittlich hoch. Damit korrespondiert der zweitniedrigste Anteil von Erwerbstätigen mit Hochschulabschluss und im Dienstleistungssektor Beschäftigten.

*Älterer Beschäftigte überwiegen  
im Gebietstyp 5*

Bemerkenswert ist der Anteil der über 50-jährigen Beschäftigten, der in diesem Gebietstyp am höchsten ist (s. Bild 11). Vermutlich kann man die Planungsräume dieses Gebietstyps am ehesten als klassische Arbeitergebiete bezeichnen.



## 4 Die Gebietstypen im Einzelnen - typische und untypische Stadtteile

*Welche Planungsräume sind  
typisch für die Gebietstypen ...*

Anschließend an die vergleichende Darstellung der Gebietstypen-Eigenschaften im vorhergehenden Kapitel sollen in diesem Kapitel die einzelnen Gruppen genauer beschrieben und die Erwerbsstruktur in den einzelnen Clustern interpretiert werden.

*... und welche nicht?*

Um auf kleinräumiger Ebene feststellen zu können wie sich die Charakteristika der Gebietstypen in der Realität ablesen lassen, soll gezeigt werden, welche Planungsräume typisch für die einzelnen Gebietstypen und welche weniger typisch sind. Auch wenn Planungsräume aufgrund ihrer messbaren Eigenschaften während der Clusteranalyse als ähnlich befunden wurden, findet man ähnlichere und weniger ähnliche Planungsräume.

*Gebietstyp 1 ist ein eher  
heterogenes Gebiet, in dem ...*

Gebietstyp 1 ist hinsichtlich der überprüften Merkmale ein sehr heterogenes Gebiet. Die relativ niedrige Erwerbsquote lässt für diese Planungsräume die Annahme zu, dass in den innenstadtnahen Wohngebieten ein jeweils höherer Anteil von Selbständigen aber auch von Arbeitslosen lebt.

*... der Planungsraum Adolfsallee  
im Durchschnitt des Gebietstyps  
liegt,*

Ein für Gruppe 1 typischer Planungsraum ist die Adolfsallee: Dieses Gebiet weist in allen untersuchten Variablen Werte auf, die am dichtesten an den errechneten Durchschnitten liegen und kann daher als Idealtyp bezeichnet werden. Typisch für die innerstädtischen Planungsräume findet man auch in der Adolfsallee über 800 Gewerbebetriebe bei knapp 4 700 Einwohnern. Davon sind ein Drittel Dienstleistungsbetriebe, das produzierende Gewerbe und der Einzelhandel sind im Vergleich zum Ortsbezirk Mitte im Planungsraum Adolfsallee weniger stark vertreten.


*während die Bleichstrasse  
auffälligere Merkmale zeigt*

Relativ weit entfernt von den Durchschnittswerten des Gebietstyps liegt der Planungsraum Bleichstraße. Im Vergleich zur Adolfsallee weist der Planungsraum Bleichstraße eine problematischere Sozialstruktur auf: eine höhere Arbeitslosenquote, einen höheren Anteil geringfügig Beschäftigter sowie einen höheren Anteil an Beschäftigten in Fertigungsberufen (vgl. Tab. 2). Die Bevölkerung unterscheidet sich durch einen wesentlich höheren Migrantenanteil und einen höheren Anteil von Kindern und Jugendlichen von der Adolfsallee. Die höhere Anzahl von Kindern kann im Falle von traditionellen Familienstrukturen mit nur einem Verdiener dazu beitragen die niedrigere Erwerbsquote zu erklären. Andererseits sind Kinder bei Alleinerziehenden auch oft genug Grund für prekäre Beschäftigungsverhältnisse, zu denen auch geringfügig Entlohnte zählen, deren Anteil in der Bleichstraße relativ hoch ist.

**Tab. 2:**  
**Typischer und untypischer Planungsraum aus Gebietstyp 1**

	Gebietstyp 1	typischer Planungsraum Adolfsallee	untypischer Planungsraum Bleichstraße
Beschäftigung .....			
Erwerbsquote .....	50,2%	52,0%	44,6%
Arbeitslosenquote .....	11,3%	8,3%	18,4%
Anteil geringfügig Entlohnter an Beschäftigten .....	13,2%	12,1%	17,4%
Qualifikation			
ohne Berufsausbildung .....	16,7%	15,6%	20,3%
FH-/Universitätsabschluss .....	16,4%	19,7%	12,2%
Beruf			
Fertigung .....	15,1%	14,3%	19,3%
Dienstleistung .....	77,4%	77,9%	73,8%
Alter			
Anteil der unter 35-jährigen an den Beschäftigten..	43,3%	44,0%	49,2%
Anteil der über 50-jährigen an den Beschäftigten...	17,1%	17,1%	17,0%
Bevölkerung			
Einwohner .....	57 499	4 675	6 533
Anteil Migranten .....	42,0%	38,8%	55,3%

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



*Rambach  
ist ein typischer Vertreter  
des klassischen Mittelstands-  
gebiets, ...*

Als idealtypisch für Gebietstyp 2 kann der Planungsraum Rambach Mitte gelten, da er die Durchschnittswerte von diesem Gebietstyp am ehesten wiedergibt. Ebenso wie in den vielen anderen Vorortkernen die in dieser Gruppe zusammengefasst sind, kann man hier eine eher traditionell-abhängige Erwerbsstruktur erkennen. Indikatoren dafür sind sowohl die relativ hohe Erwerbsquote als auch eine geringe Arbeitslosenquote. Die Anteile geringfügig Entlohnter sowie Personen ohne Berufsausbildung sind jeweils niedrig. Zusammen mit einem mittleren Anteil an Hochschulabschlüssen und in Dienstleistungsberufen Beschäftigten lässt sich auf einen hohen Anteil beruflich Qualifizierter schließen, was zu der ziemlich „normalen“ Bevölkerungs- und Wohnstruktur passt (vgl. Tab. 3).

... wohingegen das Europaviertel eher Wohnort der jüngeren Mittelschicht ist, häufig auch mit Migrationshintergrund

Relativ untypisch für Gebietstyp 2 ist das Europaviertel, das sicherlich durch seine sehr junge Geschichte als Wohngebiet besondere Eigenschaften aufweist. Unter dem hohen Anteil der Migranten ist türkisch die häufigste ausländische Staatsangehörigkeit, jedoch findet man hier auch noch einen relativ hohen Anteil von US-Amerikanern, die auf dem ehemaligen Kasernengelände leben. Neben dem hohen Migrantenanteil ist besonders die überdurchschnittlich hohe Erwerbsquote im Europaviertel untypisch für den Gebietstyp 2. Dazu kommen ein unterdurchschnittlicher Anteil geringfügig Beschäftigter und in der Fertigung Beschäftigter sowie eine geringe Arbeitslosenquote. In dem neu gebauten Wohngebiet leben also oftmals beruflich erfolgreiche abhängig Beschäftigte, die eher einen Migrationshintergrund haben.

**Tab. 3:**  
**Typischer und untypischer Planungsraum aus Gebietstyp 2**

	Gebietstyp 2	typischer Planungsraum Rambach Mitte	untypischer Planungsraum Europaviertel
Beschäftigung .....			
Erwerbsquote .....	57,7%	54,3%	64,8%
Arbeitslosenquote .....	4,6%	5,7%	2,3%
Anteil geringfügig Entlohnter an Beschäftigten .....	12,7%	14,5%	9,1%
Qualifikation			
ohne Berufsausbildung .....	12,8%	11,7%	15,4%
FH-/Universitätsabschluss .....	13,3%	14,9%	19,6%
Beruf			
Fertigung .....	14,6%	14,8%	10,7%
Dienstleistung .....	75,8%	75,4%	78,2%
Alter			
Anteil der unter 35-jährigen an den Beschäftigten..	29,5%	27,5%	33,2%
Anteil der über 50-jährigen an den Beschäftigten...	25,1%	25,4%	17,0%
Bevölkerung			
Einwohner .....	63 324	2 127	1 621
Anteil Migranten .....	17,2%	12,6%	35,3%

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



*Die Wohnviertel  
der beruflich Erfolgreichen  
liegt typischerweise ...*


Gebietstyp 3 bildet die gehobenen Wohngegenden Wiesbadens ab, darunter die innenstadtnahen Villengebiete und Einfamilienhaussiedlungen der Vororte. Die Indikatoren des Gebietstyps deuten auf erfolgreiche Erwerbsbeteiligung ihrer Bewohner hin, die niedrige Erwerbsquote und die niedrige Arbeitslosenquote lassen vermuten, dass der Lebensunterhalt eher als in anderen Gebieten als Selbständige und Beamten verdient wird.

*... im Nerotal,  
die Siedlung Eigenheim  
bewohnen eher  
jüngere Akademiker*

Die typischen Eigenschaften dieses Gebietstyps werden im Planungsraum Nerotal abgebildet, als eher untypisch erscheint dagegen der Planungsraum Eigenheim. In dem zu Sonnenberg gehörenden Gebiet findet man einen wesentlich niedrigeren Migrantenanteil als im Nerotal, darüber hinaus eine niedrigere Erwerbsquote und einen niedrigeren Anteil geringfügig Entlohnter. Sowohl der Anteil derjenigen ohne Berufsausbildung als auch der Anteil der Fachhochschul- und Hochschulabsolventen ist im Planungsraum Eigenheim höher. Während sich Anteile der Beschäftigten im Dienstleistungs- und Fertigungssektor nicht wesentlich unterscheiden, sind die Arbeitnehmer im Planungsraum Eigenheim offensichtlich jünger (vgl. Tab. 4).

<b>Tab. 4: Typischer und untypischer Planungsraum aus Gebietstyp 3</b>			
	<b>Gebietstyp 3</b>	<b>typischer Planungsraum</b>	<b>untypischer Planungsraum</b>
		Nerotal	Eigenheim
Beschäftigung .....			
Erwerbsquote .....	49,0%	46,6%	40,6%
Arbeitslosenquote .....	4,7%	4,4%	3,8%
Anteil geringfügig Entlohnter an Beschäftigten .....	11,3%	12,1%	18,5%
Qualifikation			
ohne Berufsausbildung .....	9,9%	7,1%	13,2%
FH-/Universitätsabschluss .....	24,6%	30,9%	33,3%
Beruf			
Fertigung .....	7,8%	5,1%	5,3%
Dienstleistung .....	84,0%	86,0%	85,7%
Alter			
Anteil der unter 35-jährigen an den Beschäftigten..	27,9%	23,5%	33,3%
Anteil der über 50-jährigen an den Beschäftigten...	26,2%	27,1%	25,9%
Bevölkerung			
Einwohner .....	47 636	2 717	1 057
Anteil Migranten .....	20,7%	19,3%	11,4%

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung




*Gebietstyp 4 fasst Planungsräume mit den problematischsten Erwerbsstrukturen zusammen. Als typisch kann der Gräselberg gelten. Im Schelmengraben ist der Migrantenanteil höher*

Gebietstyp 4 weist eine insgesamt problematische Sozialstruktur auf. Der Planungsraum Gräselberg ist ein „typischer“ Vertreter, der Planungsraum Schelmengraben kann hingegen als eher untypisch bezeichnet werden, vor allem hinsichtlich der deutlichen Kumulation von Problemlagen. Im Schelmengraben leben mehr Migranten, die Erwerbsquote ist geringer, die Arbeitslosenquote sowie der Anteil der geringfügig Beschäftigten höher. Ebenso ist der Anteil der SV-Beschäftigten ohne berufliche Qualifikation und der in der Fertigung Beschäftigten deutlich höher als im Planungsraum Gräselberg (vgl. Tab. 5).

**Tab. 5:**  
**Typischer und untypischer Planungsraum aus Gebietstyp 4**

	Gebietstyp 4	typischer Planungsraum	untypischer Planungsraum
		Gräselberg	Schelmengraben
Beschäftigung .....			
Erwerbsquote .....	52,6%	51,7%	49,4%
Arbeitslosenquote .....	12,5%	13,3%	16,9%
Anteil geringfügig Entlohnter an Beschäftigten .....	15,7%	15,3%	18,3%
Qualifikation			
ohne Berufsausbildung .....	23,8%	21,5%	28,8%
FH-/Universitätsabschluss .....	7,5%	6,5%	2,4%
Beruf			
Fertigung .....	24,5%	23,9%	29,2%
Dienstleistung .....	68,6%	70,1%	65,3%
Alter			
Anteil der unter 35-jährigen an den Beschäftigten..	37,9%	35,8%	38,8%
Anteil der über 50-jährigen an den Beschäftigten...	22,2%	25,6%	25,2%
Bevölkerung			
Einwohner .....	52 261	5 951	6 087
Anteil Migranten .....	48,5%	45,8%	63,5%

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung




*Das klassische Arbeiterviertel  
ist durch das Kasteler Rheinufer  
perfekt abgebildet,  
Nordenstadt-West  
zeichnet sich durch eine  
niedrigere Erwerbsquote aus*

Die Planungsräume aus Gebietstyp 5 weisen eine weniger problematische Sozialstruktur auf als Gebietstyp 4. Dieses Cluster kann man am ehesten als klassisches Arbeitergebiet bezeichnen - wobei das Kasteler Rheinufer rein mathematisch-statistisch als am typischsten gelten kann. Der untypischste Planungsraum, Nordenstadt-West, hat einen für das Gebiet unterdurchschnittlichen Migrantenanteil sowie eine niedrigere Erwerbsquote. Hier leben relativ viel Minijobber, der Anteil der Beschäftigten ohne Berufsausbildung und der in der Fertigung Beschäftigten ist geringer als im Gebietstyp 5 insgesamt (vgl. Tab. 6).



<b>Tab. 6: Typischer und untypischer Planungsraum aus Gebietstyp 5</b>			
	<b>Gebietstyp 5</b>	<b>typischer Planungsraum</b>	<b>untypischer Planungsraum</b>
		Kasteler Rheinufer	Nordenstadt-West
Beschäftigung .....			
Erwerbsquote .....	54,8%	55,8%	53,4%
Arbeitslosenquote .....	7,6%	6,5%	5,5%
Anteil geringfügig Entlohnter an Beschäftigten .....	14,1%	10,7%	14,5%
Qualifikation			
ohne Berufsausbildung .....	18,0%	16,2%	12,8%
FH-/Universitätsabschluss .....	10,1%	13,4%	13,7%
Beruf			
Fertigung .....	20,4%	19,1%	14,8%
Dienstleistung .....	70,8%	73,3%	75,0%
Alter			
Anteil der unter 35-jährigen an den Beschäftigten..	32,0%	32,4%	28,5%
Anteil der über 50-jährigen an den Beschäftigten...	26,7%	22,8%	35,1%
Bevölkerung			
Einwohner .....	47 572	3 076	5 057
Anteil Migranten .....	30,0%	29,8%	25,1%

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



## 5 Zusammenfassung

*Eine Clusteranalyse gruppiert Wiesbadener Planungsräume zu fünf Gebieten, die sich hinsichtlich ihrer Erwerbsstruktur voneinander unterscheiden*

Im vorliegenden Bericht ist die Erwerbsstruktur der Wiesbadener Wohngebiete untersucht worden. Erwerbsstrukturelle Merkmale wie Erwerbsquote, Arbeitslosenquote, Qualifikation und Beruf der Beschäftigten, die für jeden der 86 Planungsräume mit mehr als 500 Einwohnern vorliegen, sind mit Hilfe einer Clusteranalyse zu fünf Gebietstypen zusammengefasst worden, die sich hinsichtlich ihrer Erwerbsstruktur voneinander unterscheiden.

*Gebietstyp 1:  
Jüngere Beschäftigte,  
eher geringe Erwerbsquote*

Im ersten Gebietstyp werden Planungsräume aus den Bezirken Mitte, Bergkirchenviertel, Westend und Rheingauviertel zusammengefasst. Charakteristisch für diesen Gebietstyp ist der hohe Anteil jüngerer Beschäftigter. Sie sind überdurchschnittlich häufig an Universitäten und

Fachhochschulen ausgebildet und arbeiten in Dienstleistungsberufen. Andererseits zeichnet sich Gebietstyp 1 durch eine relativ niedrige Erwerbsquote sowie eine überdurchschnittliche Arbeitslosenquote aus. Wir haben es hier mit einem recht heterogenen Gebiet zu tun: Da sich in den innerstädtischen Planungsräumen hinsichtlich Lage, Preis und Prestige sehr unterschiedliche Wohngegenden befinden, gibt es hier Möglichkeiten für ebenso unterschiedliche Werdegänge. Auch die unterschiedlichen Nutzungen der Gebiete ermöglichen zwar auf den ersten Blick quantitative Ähnlichkeiten, bieten aber eine große qualitative „Abwechslung“.

*Gebietstyp 2:*

*Typische Mittelstandsgebiete*

Der zweite Gebietstyp kann schlagwortartig als Mittelstandskluster bezeichnet werden. Es besteht aus eher dörflichen Gegenden wie Hessloch, Kloppenheim, Igstadt, Auringen, Medenbach und Breckenheim. Auch näher am Stadtzentrum gelegene Ortsteile, wie z. B. Bierstadt und Dotzheim-Mitte oder Siedlungen wie das Kohlheck und die Siedlung Märchenland werden hier zusammengefasst. Ins Auge fällt die höchste Erwerbsquote aller Gebietstypen sowie der niedrigste Migrantenanteil. Die eher älteren Beschäftigten, die in diesem Gebiet wohnen, haben überwiegend eine Berufsausbildung im dualen System (Lehre im Betrieb und Berufsschule) absolviert.

*Gebietstyp 3:*

*Hochqualifizierte Dienstleister,  
niedrige Erwerbsquote,  
hoher Selbständigen-  
und Beamtenanteil*

Gebietstyp 3 bildet die gehobenen Wohngegenden Wiesbadens ab, darunter die innenstadtnah gelegenen Villengebiete (z. B. Nerotal, Komponistenviertel, Dichterviertel) und bestimmte Einfamilienhaussiedlungen in den Vororten (z. B. Eigenheim, Naurod-Süd, Heidestock). Die Erwerbsquote ist in diesen Gebieten auffallend gering, was auf einen hohen Anteil Selbständiger oder Beamter schließen lässt. Diejenigen Bewohner dieses Gebiets, die als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeiten sind weit überdurchschnittlich akademisch gebildet und gehen überwiegend Dienstleistungsberufen nach. Gebietstyp 3 ist Wohnort eher älterer Beschäftigter, es ist anzunehmen, dass sich beruflich erfolgreiche Menschen im Laufe ihres Erwerbslebens hier niederlassen, wenn

sie die entsprechende finanzielle Basis geschaffen haben.

*Gebietstyp 4:  
Großwohnsiedlungen mit  
problematischer Erwerbsstruktur*

Gebietstyp 4 weist insgesamt eine problematische Erwerbsstruktur auf. Großwohnsiedlungen wie Schelmengraben, Gräselberg und Sauerland sind mit Gebieten entlang des Rheins, z. B. Amöneburg-Mitte und Kastel-Mitte, clusteranalytisch zusammengefasst worden. Insgesamt finden sich in diesen Planungsräumen die schlechtesten Bedingungen unter allen Gebietstypen. Der Migrantenanteil liegt bei fast 50 %, die Arbeitslosenquote ist die höchste aller Gebietstypen. Jeder vierte Beschäftigte hat keine berufliche Qualifikation aufzuweisen, überdurchschnittlich viele arbeiten als Minijobber.

*Gebietstyp 5:  
Arbeitergebiete:  
Ältere Beschäftigte  
mit einer Ausbildung  
in Fertigungsberufen*

Gebietstyp 5 kann als klassisches Arbeiterquartier bezeichnet werden. Planungsräume entlang der Rheinschiene (Kostheim-Mitte, Schmalweg, Rinker, Schierstein-Mitte), die Großwohnsiedlungen Klarenthal-Süd und Parkfeld, aber auch Planungsräume der östlichen Vororte, nämlich Delkenheim und Nordenstadt gehören in diese Gruppe. Die Erwerbsquote ist überdurchschnittlich hoch, die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten sind weitaus eher als in anderen Gebieten in Fertigungsberufen tätig.

*Bearbeiterinnen: Ricarda Etz  
Isabell Falk*



## ANHANG

Seite


Tab. 1A: Erwerbsstruktur der Planungsräume in Gebietstyp 1 .....	A1
Tab. 2A: Erwerbsstruktur der Planungsräume in Gebietstyp 2 .....	A2
Tab. 3A: Erwerbsstruktur der Planungsräume in Gebietstyp 3 .....	A3
Tab. 4A: Erwerbsstruktur der Planungsräume in Gebietstyp 4 .....	A4
Tab. 5A: Erwerbsstruktur der Planungsräume in Gebietstyp 5 .....	A5

Anhang



Tab. 1A: Erwerbsstruktur der Planungsräume in Gebietstyp 1											
Planungsraum	Beschäftigung 30.09.2007			Qualifikation 30.09.2007		Beruf 30.09.2007		Alter 30.09.2007		Einwohner 31.12.2007	
	Erwerbsquote SV-Beschäftigte an den 20- bis 64-Jährigen	Arbeitslosen- quote	Anteil geringfügig Entlohnter an Beschäftigten	ohne Berufs- ausbildung	FH-/ Universitäts- abschluss	Fertigung	Dienst- leistung	< 35-Jährige an SV- Beschäftigten	> 50-Jährige an SV- Beschäftigten	Einwohner	Anteil Migranten
Zentrum (City)	46,3%	12,3%	15,5%	13,7%	15,1%	13,8%	79,6%	41,9%	18,9%	3 687	50,0%
Adolfsallee	52,0%	8,3%	12,1%	15,6%	19,7%	14,3%	77,9%	44,0%	17,1%	4 675	38,8%
Luxemburgplatz	52,4%	8,9%	11,1%	13,6%	21,7%	12,7%	78,7%	45,3%	14,3%	5 368	36,3%
Rheinstraße, Dotzheimer Straße	49,3%	10,9%	13,9%	16,1%	22,6%	15,2%	77,7%	52,0%	11,1%	890	36,3%
Bergkirchenviertel	44,7%	16,0%	15,3%	21,3%	12,2%	18,7%	75,6%	43,1%	18,4%	7 009	49,2%
Lessingstraße	52,3%	6,4%	10,4%	12,8%	25,5%	8,9%	81,9%	31,4%	19,5%	1 810	34,6%
Hasengartenstraße	53,5%	5,8%	9,2%	15,2%	13,3%	16,3%	73,7%	39,8%	21,5%	1 553	44,7%
Kurt-Schumacher-Ring	49,7%	13,5%	14,8%	20,0%	8,9%	17,7%	75,0%	46,2%	20,1%	1 670	46,0%
Rheingauviertel	54,3%	9,0%	11,9%	14,7%	20,7%	14,0%	78,5%	40,3%	17,0%	7 768	36,0%
Güterbahnhof	52,1%	13,9%	15,3%	21,4%	9,1%	20,5%	73,6%	45,8%	20,8%	2 711	47,3%
Kleinfeldchen	54,4%	13,5%	13,5%	23,5%	7,7%	18,3%	74,7%	47,4%	18,7%	1 224	41,8%
Bleichstraße	44,6%	18,4%	17,4%	20,3%	12,2%	19,3%	73,8%	49,2%	17,0%	6 533	55,3%
Westend	52,5%	9,5%	13,0%	15,6%	20,1%	13,0%	79,3%	43,7%	15,3%	9 889	34,3%
Städtische Kliniken	47,6%	5,2%	9,5%	16,9%	21,9%	11,7%	78,0%	32,9%	15,0%	2 037	41,5%
Holzstraße	47,5%	10,9%	11,8%	13,8%	5,1%	15,7%	78,3%	40,6%	21,2%	675	40,1%
<b>insgesamt</b>	<b>50,2%</b>	<b>11,3%</b>	<b>13,2%</b>	<b>16,7%</b>	<b>16,4%</b>	<b>15,1%</b>	<b>77,4%</b>	<b>43,3%</b>	<b>17,1%</b>	<b>57 499</b>	<b>42,0%</b>

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 2A:**  
**Erwerbsstruktur der Planungsräume in Gebietstyp 2**

Planungsraum	Beschäftigung 30.09.2007			Qualifikation 30.09.2007		Beruf 30.09.2007		Alter 30.09.2007		Einwohner 31.12.2007	
	Erwerbsquote SV-Beschäftigte an den 20- bis 64-Jährigen	Arbeitslosen- quote	Anteil geringfügig Entlohnter an Beschäftigten	ohne Berufs- ausbildung	FH-/ Universitäts- abschluss	Fertigung	Dienst- leistung	< 35-Jährige an SV- Beschäftigten	> 50-Jährige an SV- Beschäftigten	Einwohner	Anteil Migranten
Schau-Ins-Land	60,5%	2,9%	7,9%	11,7%	24,5%	9,0%	77,9%	25,9%	23,1%	793	23,2%
Friedenstraße	59,8%	5,3%	12,5%	16,2%	13,0%	12,2%	78,0%	29,4%	25,7%	3 093	22,2%
Europaviertel	64,8%	2,3%	9,1%	15,4%	19,6%	10,7%	78,2%	33,2%	17,0%	1 621	35,3%
Sonnenberg-Mitte	53,4%	3,5%	11,7%	11,1%	15,4%	14,6%	76,8%	29,2%	25,5%	1 554	13,0%
Bierstadt-Mitte	56,4%	7,3%	14,9%	14,1%	11,0%	15,1%	76,4%	32,8%	23,7%	6 260	19,8%
Wolfsfeld	56,3%	5,9%	12,2%	14,3%	11,6%	11,7%	81,8%	29,0%	29,8%	3 161	17,3%
Erbenheim-Mitte	59,7%	5,3%	12,1%	13,6%	11,4%	16,7%	73,7%	32,8%	23,4%	4 506	22,7%
Gibb	58,4%	6,5%	10,4%	12,1%	14,6%	16,0%	75,6%	33,1%	22,0%	1 525	22,7%
Rosenfeld	52,8%	2,9%	16,4%	14,7%	9,8%	20,0%	68,4%	24,4%	27,1%	757	11,6%
Sauerland II	61,2%	5,8%	12,4%	14,1%	6,4%	16,1%	75,9%	29,4%	27,7%	971	22,0%
Dotzheim-Mitte	58,1%	6,6%	12,7%	14,9%	10,7%	18,1%	73,6%	30,6%	26,2%	4 470	23,5%
Kohlheck	52,4%	5,5%	11,5%	13,4%	16,4%	13,4%	77,1%	27,9%	26,9%	5 959	18,2%
Märchenland	56,4%	3,9%	13,0%	8,8%	14,9%	17,7%	69,6%	23,2%	30,4%	575	18,3%
Siedlung Freudenberg	51,9%	3,8%	16,8%	11,5%	16,3%	14,4%	76,0%	25,7%	27,2%	1 586	10,7%
Rambach-Mitte	54,3%	5,7%	14,5%	11,7%	14,9%	14,8%	75,4%	27,5%	25,4%	2 127	12,6%
Hefßloch-Mitte	56,8%	0,9%	16,0%	8,0%	19,6%	12,4%	77,8%	27,1%	25,8%	712	8,8%
Kloppenheim-Mitte	57,1%	5,3%	13,3%	10,8%	17,6%	12,7%	77,4%	28,8%	27,2%	2 251	13,1%
Igstadt-Mitte	59,7%	2,3%	9,8%	10,5%	15,1%	13,6%	78,0%	29,3%	25,7%	2 063	9,6%
Nordenstadt-Ost	60,2%	3,5%	10,6%	9,8%	13,0%	12,1%	77,4%	29,3%	22,2%	2 802	21,4%
Delkenheim-Mitte	65,1%	3,6%	13,1%	12,7%	8,4%	18,0%	72,9%	31,3%	26,8%	2 057	13,4%
Stielstraße	62,5%	4,4%	11,5%	15,8%	9,3%	19,4%	72,5%	32,4%	19,8%	594	21,7%
Frauenstein-Mitte	57,2%	2,8%	14,2%	13,8%	12,0%	16,8%	72,8%	28,4%	25,3%	2 297	7,7%
Naurod-Nord	57,1%	3,3%	13,8%	11,3%	16,1%	10,0%	78,6%	25,5%	25,1%	2 394	8,9%
Auringen-Mitte	56,1%	3,4%	10,5%	11,4%	19,8%	12,7%	75,0%	23,8%	27,5%	3 259	11,9%
Medenbach-Mitte	62,2%	3,1%	10,2%	11,2%	8,1%	18,8%	72,0%	31,1%	21,4%	2 547	15,2%
Breckenheim-Mitte	57,4%	2,4%	13,3%	11,7%	14,6%	13,4%	74,7%	28,0%	26,7%	3 390	11,6%
<b>insgesamt</b>	<b>57,7%</b>	<b>4,6%</b>	<b>12,7%</b>	<b>12,8%</b>	<b>13,3%</b>	<b>14,6%</b>	<b>75,8%</b>	<b>29,5%</b>	<b>25,1%</b>	<b>63 324</b>	<b>17,2%</b>

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung





**Tab. 3A:  
Erwerbsstruktur der Planungsräume in Gebietstyp 3**

Planungsraum	Beschäftigung 30.09.2007			Qualifikation 30.09.2007		Beruf 30.09.2007		Alter 30.09.2007		Einwohner 31.12.2007	
	Erwerbsquote SV-Beschäftigte an den 20- bis 64-Jährigen	Arbeitslosen- quote	Anteil geringfügig Entlohnter an Beschäftigten	ohne Berufs- ausbildung	FH-/ Universitäts- abschluss	Fertigung	Dienst- leistung	< 35-Jährige an SV- Beschäftigten	> 50-Jährige an SV- Beschäftigten	Einwohner	Anteil Migranten
Komponistenviertel	43,8%	4,8%	11,7%	9,4%	28,9%	5,2%	88,4%	27,4%	28,6%	5 065	19,1%
Dambachtal	46,6%	4,1%	11,6%	8,1%	30,0%	4,2%	87,9%	27,9%	23,3%	3 460	23,3%
Nerotai	46,6%	4,4%	12,1%	7,1%	30,9%	5,1%	86,0%	23,5%	27,1%	2 717	19,3%
Riederbergstraße	51,4%	7,2%	12,0%	12,6%	20,4%	11,6%	80,8%	32,6%	25,9%	7 017	25,6%
Holbeinstraße	53,3%	4,1%	12,1%	10,4%	23,6%	9,8%	82,6%	28,2%	28,0%	1 174	18,1%
Irenenstraße	46,9%	5,0%	12,0%	6,3%	33,7%	2,9%	89,8%	22,4%	26,3%	800	16,3%
Kurpark	51,9%	1,9%	10,7%	6,9%	32,3%	4,8%	88,0%	26,8%	26,1%	1 799	17,5%
Beethovenstraße	47,6%	2,7%	8,9%	8,7%	31,6%	4,1%	87,0%	25,8%	26,8%	2 276	24,3%
Dichterviertel	54,8%	6,0%	8,7%	11,1%	23,8%	10,9%	80,9%	32,0%	20,8%	5 099	25,4%
Biebricher Allee	49,3%	4,1%	9,9%	9,7%	24,4%	7,1%	84,7%	30,9%	24,2%	2 332	23,4%
Wellritzal	48,4%	3,1%	13,5%	13,8%	22,1%	6,5%	83,5%	25,9%	30,0%	1 288	15,6%
Bingertstraße, Liebenastraße	45,5%	1,8%	13,4%	7,4%	31,4%	4,4%	86,2%	19,9%	26,9%	2 183	15,8%
Sooderstraße	45,3%	4,1%	11,5%	8,1%	27,2%	5,9%	87,0%	28,7%	26,5%	1 778	15,9%
Heidestock	44,2%	4,4%	11,3%	10,5%	27,9%	5,4%	88,0%	23,6%	35,1%	1 012	23,3%
Eigenheim	40,6%	3,8%	18,5%	13,2%	33,3%	5,3%	85,7%	33,3%	25,9%	1 057	11,4%
Bierstadter Höhe	46,3%	4,6%	7,1%	8,1%	24,3%	8,1%	84,3%	27,7%	31,5%	819	28,6%
Aukammthal	54,6%	5,1%	9,2%	10,2%	21,5%	9,7%	79,9%	23,5%	30,3%	1 307	21,3%
Unterriethstraße, Volkerstraße	46,0%	2,8%	10,2%	7,2%	30,3%	9,7%	77,9%	21,7%	23,8%	1 182	12,3%
Adolfshöhe	51,2%	4,6%	12,3%	11,6%	22,0%	9,7%	81,8%	24,2%	27,9%	3 186	18,3%
Naurod-Süd	52,1%	2,9%	10,1%	8,9%	21,6%	8,1%	81,5%	26,6%	28,7%	2 085	13,5%
<b>insgesamt</b>	<b>49,0%</b>	<b>4,7%</b>	<b>11,3%</b>	<b>9,9%</b>	<b>24,6%</b>	<b>7,8%</b>	<b>84,0%</b>	<b>27,9%</b>	<b>26,2%</b>	<b>47 636</b>	<b>20,7%</b>

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 4A:  
Erwerbsstruktur der Planungsräume in Gebietstyp 4**

Planungsraum	Beschäftigung 30.09.2007			Qualifikation 30.09.2007		Beruf 30.09.2007		Alter 30.09.2007		Einwohner 31.12.2007	
	Erwerbsquote SV-Beschäftigte an den 20- bis 64-Jährigen	Arbeitslosen- quote	Anteil geringfügig Entlohnter an Beschäftigten	ohne Berufs- ausbildung	FH-/ Universitäts- abschluss	Fertigung	Dienst- leistung	< 35-Jährige an SV- Beschäftigten	> 50-Jährige an SV- Beschäftigten	Einwohner	Anteil Migranten
Daimlerstraße, Fischbacher Straße	53,5%	13,0%	12,6%	22,3%	8,2%	20,6%	73,0%	35,5%	21,9%	3 152	49,1%
Klarenthal-Nord	50,8%	14,7%	19,9%	30,6%	3,0%	28,4%	66,9%	35,7%	26,4%	4 539	57,0%
Hochfeld	53,3%	13,1%	15,3%	22,0%	5,4%	21,6%	70,3%	39,3%	22,8%	4 164	42,1%
Biebrich-Mitte	52,9%	10,6%	13,3%	20,9%	10,3%	22,1%	70,8%	37,0%	21,6%	11 870	41,3%
Gräselberg	51,7%	13,3%	15,3%	21,5%	6,5%	23,9%	70,1%	35,8%	25,6%	5 951	45,8%
Sauerland I	54,8%	14,4%	15,9%	26,1%	6,9%	28,8%	64,5%	38,9%	19,7%	4 445	62,7%
Schelmengraben	49,4%	16,9%	18,3%	28,8%	2,4%	29,2%	65,3%	38,8%	25,2%	6 087	63,5%
Amöneburg-Mitte	52,7%	13,0%	17,4%	24,2%	4,1%	27,3%	63,9%	38,8%	17,4%	1 385	46,9%
Kastel-Mitte	51,4%	10,0%	13,6%	20,1%	12,5%	21,5%	70,1%	43,8%	16,3%	4 157	36,9%
Krautgärten	56,2%	10,4%	12,3%	24,7%	11,6%	24,7%	66,4%	35,8%	18,5%	2 487	52,7%
Uthmannstraße	54,6%	10,3%	17,5%	26,9%	5,8%	26,7%	65,6%	38,5%	25,5%	4 024	42,4%
<b>insgesamt</b>	<b>52,6%</b>	<b>12,5%</b>	<b>15,7%</b>	<b>23,8%</b>	<b>7,5%</b>	<b>24,5%</b>	<b>68,6%</b>	<b>37,9%</b>	<b>22,2%</b>	<b>52 261</b>	<b>48,5%</b>

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



**Tab. 5A:  
 Erwerbsstruktur der Planungsräume in Gebietstyp 5**

Planungsraum	Beschäftigung 30.09.2007			Qualifikation 30.09.2007		Beruf 30.09.2007		Alter 30.09.2007		Einwohner 31.12.2007	
	Erwerbsquote SV-Beschäftigte an den 20- bis 64-Jährigen	Arbeitslosen- quote	Anteil geringfügig Entlohnter an Beschäftigten	ohne Berufs- ausbildung	FH-/ Universitäts- abschluss	Fertigung	Dienst- leistung	< 35-Jährige an SV- Beschäftigten	> 50-Jährige an SV- Beschäftigten	Einwohner	Anteil Migranten
Südfriedhof	51,9%	11,3%	14,9%	19,8%	7,4%	20,6%	70,0%	29,6%	24,9%	856	30,4%
Klarenthal-Süd	55,2%	7,2%	12,9%	17,2%	9,1%	15,8%	76,2%	30,8%	30,0%	5 411	32,3%
Am Hohen Stein	54,1%	4,7%	13,4%	18,8%	15,1%	20,5%	70,5%	27,9%	25,4%	1 515	30,6%
Parkfeld	51,1%	9,4%	15,5%	20,5%	10,1%	21,2%	69,8%	28,6%	33,2%	3 833	35,3%
Waldstraße	54,4%	10,6%	11,8%	16,0%	11,9%	17,6%	74,3%	35,9%	21,3%	4 384	31,5%
Nordenstadt-West	53,4%	5,5%	14,5%	12,8%	13,7%	14,8%	75,0%	28,5%	35,1%	5 057	25,1%
Delkenheim-Süd	52,4%	6,1%	16,2%	21,0%	10,4%	21,0%	68,3%	30,1%	32,9%	2 890	32,1%
Schierstein-Mitte	57,1%	7,8%	13,5%	17,9%	8,3%	22,6%	69,5%	34,3%	23,6%	5 331	30,2%
Freudenberg	57,6%	6,5%	12,5%	19,0%	7,9%	20,0%	71,2%	28,3%	29,4%	3 557	23,6%
Kasteler Rheinufer	55,8%	6,5%	10,7%	16,2%	13,4%	19,1%	73,3%	32,4%	22,8%	3 076	29,8%
Rinker	49,0%	8,2%	16,7%	20,4%	9,0%	19,6%	70,2%	34,7%	22,0%	799	29,2%
Schmalweg	50,0%	5,0%	16,8%	18,5%	9,0%	21,0%	71,4%	39,5%	24,9%	1 222	33,2%
Kostheim-Mitte	55,8%	6,4%	13,4%	18,9%	9,3%	24,3%	66,8%	35,2%	20,3%	3 929	28,5%
Siedlung Kostheim	56,7%	9,0%	15,0%	21,0%	7,8%	26,8%	64,6%	33,1%	24,2%	5 712	30,5%
<b>insgesamt</b>	<b>54,8%</b>	<b>7,6%</b>	<b>14,1%</b>	<b>18,0%</b>	<b>10,1%</b>	<b>20,4%</b>	<b>70,8%</b>	<b>32,0%</b>	<b>26,7%</b>	<b>47 572</b>	<b>30,0%</b>

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung





## BEVÖLKERUNG

	Seite
Zusammensetzung der Bevölkerung .....	1
Wanderungsbewegungen .....	2
Nahwanderungen .....	3
Fernwanderungen .....	3
Wanderungen mit dem Ausland .....	4
Umzüge .....	4
Natürliche Bevölkerungsbewegungen .....	5

## BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGSMARKT

Wohnungen, Wohngebäude .....	7
Baugenehmigungen .....	7
Baufertigstellungen .....	8
Bauabgänge .....	8

## ARBEITSMARKT UND WIRTSCHAFT

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte .....	9
Arbeitslosigkeit .....	10
Verarbeitendes Gewerbe .....	12
Bauhauptgewerbe .....	12
Tourismus .....	13

## SOZIALES

SGB II – Grundsicherung für Arbeitsuchende .....	15
Arbeitslosengeld II .....	16

## ORTSBEZIRKE

- Bevölkerung .....	17
- Altersstruktur .....	18
- Haushaltsstruktur .....	19
- Wanderungsbewegungen .....	20
- Salden der inner- und außerstädtischen Zu- und Fortzüge ...	21
- Wohnungs- und Gebäudestruktur .....	22
- Arbeitslosigkeit .....	23
- SGB II – Grundsicherung für Arbeitsuchende .....	24

Alphabetisches Stichwortverzeichnis .....	25
---	----

## Erläuterungen:

- kein Nachweis vorhanden bzw.  
Angabe aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich
- ... die Angabe liegt momentan noch nicht vor
- Zahlenwert genau gleich Null
- x Fragestellung trifft nicht zu bzw. nicht sinnvoll
- r korrigierte Zahl
- davon** vollständige Aufgliederung einer Summe
- darunter** teilweise Ausgliederung einer Summe,  
wobei sich die einzelnen Gruppen nicht überschneiden
- und zwar** teilweise Ausgliederung einer Summe,  
wobei sich die einzelnen Gruppen zum Teil überschneiden

Bei der Prozentuierung können Rundungsfehler auftreten.

**BEVÖLKERUNG**


Zusammensetzung der Bevölkerung	Quartalsstatistik				
	31.12. 2008	30.09. 2008	30.06. 2008	31.03. 2008	31.12. 2007
⇒ <b>Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung</b> .....	275 422	275 680	276 037	275 685	275 482
Veränderung gegenüber dem Vorquartal .....	- 258	- 357	+ 352	+ 203	+ 430
<b>Nationalität</b>					
Deutsche .....	227 054	226 959	227 297	226 692	226 371
Ausländer/-innen <sup>1)</sup> .....	48 368	48 721	48 740	48 993	49 111
dar. EU-Bürger/-innen .....	18 757	18 914	18 948	19 040	19 070
Ausländeranteil .....	17,6 %	17,7 %	17,7 %	17,8 %	17,8 %
<b>häufigste ausländische Staatsangehörigkeiten</b>					
Türkei .....	11 216	11 187	11 242	11 271	11 316
Italien .....	4 127	4 165	4 187	4 175	4 189
Polen .....	3 445	3 533	3 501	3 591	3 580
Griechenland .....	2 951	2 971	2 994	2 989	3 000
Serbien <sup>2)</sup> .....	2 548	2 606	2 627	2 652	2 665
USA .....	1 883	1 929	1 908	1 898	1 881
Marokko .....	1 701	1 699	1 698	1 709	1 720
<b>Geschlecht</b>					
Männer .....	131 634	131 762	131 921	131 745	131 619
Frauen .....	143 788	143 918	144 116	143 940	143 863
<b>Alter</b>					
unter 6-Jährige .....	15 500	15 496	15 573	15 451	15 470
6- bis 17-Jährige .....	30 027	30 172	30 260	30 367	30 305
18- bis 24-Jährige .....	20 784	20 767	20 682	20 602	20 627
25- bis 34-Jährige .....	39 041	39 112	39 168	39 136	39 111
35- bis 49-Jährige .....	66 422	66 566	66 691	66 763	66 828
50- bis 64-Jährige .....	49 534	49 537	49 667	49 610	49 560
65-Jährige und Ältere .....	54 114	54 030	53 996	53 756	53 581

- 1) Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Personen mit mehreren Staatsangehörigkeiten werden als Deutsche gezählt, wenn eine ihrer Staatsangehörigkeiten deutsch ist.  
2) Einschließlich Personen des ehem. Jugoslawiens, bei denen die neue Staatsangehörigkeit beim Einwohnermeldeamt unbekannt ist.




Quelle: Bestandsdatensatz 'Einwohnerwesen'

**BEVÖLKERUNG**


Wanderungsbewegungen	Quartalsstatistik				
	4. Quartal 2008	3. Quartal 2008	2. Quartal 2008	1. Quartal 2008	4. Quartal 2007
⇒ <b>Zu- und Fortzüge</b>					
<b>Wanderungsgewinn / -verlust</b> .....	- 257	- 428	+ 292	+ 274	+ 382
<b>Nationalität</b>					
Deutsche .....	- 105	- 535	+ 292	+ 192	- 31
Ausländer/-innen .....	- 152	+ 107	-	+ 82	+ 413
<b>Geschlecht</b>					
Männer .....	- 172	- 220	+ 123	+ 87	+ 188
Frauen .....	- 85	- 208	+ 169	+ 187	+ 194
<b>Zuzüge</b> .....	4 059	4 625	4 025	4 252	3 917
<b>Nationalität</b>					
Deutsche .....	2 718	3 184	2 750	2 873	2 590
Ausländer/-innen .....	1 341	1 441	1 275	1 379	1 327
Anteil .....	33,0 %	31,2 %	31,7 %	32,4 %	33,9 %
<b>Geschlecht</b>					
Männer .....	2 176	2 339	2 128	2 261	2 019
Frauen .....	1 883	2 286	1 897	1 991	1 898
<b>Fortzüge</b> .....	4 316	5 053	3 733	3 978	3 535
<b>Nationalität</b>					
Deutsche .....	2 823	3 719	2 458	2 681	2 621
Ausländer/-innen .....	1 493	1 334	1 275	1 297	914
Anteil .....	34,6 %	26,4 %	34,2 %	32,6 %	25,9 %
<b>Geschlecht</b>					
Männer .....	2 348	2 559	2 005	2 174	1 831
Frauen .....	1 968	2 494	1 728	1 804	1 704
					
Quelle: Bewegungsdatensatz 'Einwohnerwesen'					



## BEVÖLKERUNG

Nahwanderungen / Fernwanderungen	Quartalsstatistik				
	4. Quartal 2008	3. Quartal 2008	2. Quartal 2008	1. Quartal 2008	4. Quartal 2007
⇒ <b>Nahwanderungen</b> <sup>1)</sup>					
<b>Wanderungsgewinn / -verlust zwischen Wiesbaden und dem Nahbereich</b> .....	- 39	- 323	+ 172	+ 192	- 138
davon					
Rheingau-Taunus-Kreis .....	- 31	- 157	- 14	+ 35	- 130
Stadt Mainz .....	+ 73	- 18	+ 97	+ 134	+ 66
Main-Taunus-Kreis .....	- 40	- 80	+ 41	- 5	- 28
Stadt Frankfurt am Main .....	- 42	+ 34	+ 44	+ 7	+ 34
Kreis Mainz-Bingen .....	+ 22	- 59	- 39	+ 2	- 42
Kreis Groß-Gerau .....	- 36	+ 9	+ 10	- 6	- 32
Rhein-Lahn-Kreis .....	+ 17	+ 15	+ 16	+ 16	- 1
Kreis Limburg-Weilburg .....	+ 15	- 8	+ 10	- 6	- 8
Kreis Alzey-Worms .....	- 6	- 31	-	+ 24	- 4
Hochtaunuskreis .....	- 11	- 28	+ 7	- 9	+ 7
<b>Zuzüge aus dem Nahbereich</b> .....	1 412	1 511	1 510	1 529	1 286
Anteil an allen Zuzügen .....	34,8 %	32,7 %	37,5 %	36,0 %	32,8 %
<b>Fortzüge in den Nahbereich</b> .....	1 451	1 834	1 338	1 337	1 424
Anteil an allen Fortzügen .....	33,6 %	36,3 %	35,8 %	33,6 %	40,3 %
⇒ <b>Fernwanderungen</b> <sup>2)</sup> <b>innerhalb Deutschlands</b>					
<b>Wanderungsgewinn / -verlust aus Fernwanderungen</b> .....	+ 114	- 22	+ 345	+ 273	+ 304
<b>Zuzüge aus dem Fernbereich</b> .....	1 769	2 157	1 691	1 820	1 730
Anteil an allen Zuzügen .....	43,6 %	46,6 %	42,0 %	42,8 %	44,2 %
<b>Fortzüge in den Fernbereich</b> .....	1 655	2 179	1 346	1 547	1 426
Anteil an allen Fortzügen .....	38,3 %	43,1 %	36,1 %	38,9 %	40,3 %
<p>1) Zu- und Fortzüge im Umkreis von bis zu 50 km. 2) Zu- und Fortzüge von/nach außerhalb des Nahbereichs.</p>					
					
Quelle: Bewegungsdatensatz 'Einwohnerwesen'					

**BEVÖLKERUNG**


Wanderungen mit dem Ausland / Umzüge	Quartalsstatistik				
	4. Quartal 2008	3. Quartal 2008	2. Quartal 2008	1. Quartal 2008	4. Quartal 2007
⇒ <b>Wanderungsverflechtungen mit dem Ausland</b>					
<b>Wanderungsgewinn / -verlust mit dem Ausland</b> .....	- 332	- 83	- 225	- 191	+ 216
und zwar					
Polen .....	- 82	+ 39	- 50	- 16	+ 85
USA .....	- 92	+ 17	- 5	- 4	+ 9
Rumänien .....	+ 39	- 3	+ 27	- 2	+ 45
Bulgarien .....	- 9	+ 19	+ 14	- 24	+ 18
Türkei .....	+ 68	- 24	- 25	- 41	+ 4
Bosnien und Herzegowina .....	- 19	+ 34	- 6	- 44	+ 30
Italien .....	- 24	- 2	-	+ 1	+ 3
Ungarn .....	+ 16	- 2	- 17	- 3	- 13
Länder der EU .....	- 185	- 40	- 83	- 91	+ 150
<b>Zuzüge aus dem Ausland</b> .....	878	957	824	903	901
Anteil an allen Zuzügen .....	21,6 %	20,7 %	20,5 %	21,2 %	23,0 %
<b>Fortzüge in das Ausland</b> .....	1 210	1 040	1 049	1 094	685
Anteil an allen Fortzügen .....	28,0 %	20,6 %	28,1 %	27,5 %	19,4 %
⇒ <b>Umzüge innerhalb Wiesbadens</b> .....	4 790	5 101	5 119	5 367	5 002
<b>Nationalität</b>					
Deutsche .....	3 748	3 960	3 953	4 131	3 875
Ausländer/-innen .....	1 042	1 141	1 166	1 236	1 127
Anteil .....	21,8 %	22,4 %	22,8 %	23,0 %	22,5 %
<b>Geschlecht</b>					
Männer .....	2 348	2 449	2 513	2 682	2 461
Frauen .....	2 442	2 652	2 606	2 685	2 541
					
Quelle: Bewegungsdatensatz 'Einwohnerwesen'					

## BEVÖLKERUNG

Natürliche Bevölkerungsbewegungen	Quartalsstatistik				
	4. Quartal 2008	3. Quartal 2008	2. Quartal 2008	1. Quartal 2008	4. Quartal 2007
⇒ <b>Geborenen-/ Gestorbenenüberschuss</b> .....	- 1	+ 71	+ 60	- 70	+ 53
<b>Geschlecht</b>					
männlich .....	+ 45	+ 61	+ 53	+ 31	+ 61
weiblich .....	- 46	+ 10	+ 7	- 101	- 8
⇒ <b>Lebendgeborene</b> .....	617	787	723	628	730
<b>Geschlecht</b>					
männlich .....	312	391	365	324	380
weiblich .....	305	396	358	304	350
⇒ <b>Gestorbene</b> .....	618	716	663	698	677
<b>Geschlecht</b>					
männlich .....	267	330	312	293	319
weiblich .....	351	386	351	405	358
⇒ <b>Eheschließungen</b> <sup>1)</sup> .....	426	731	484	289	445
dar. Erst-Ehen <sup>2)</sup> .....	172	377	246	119	203

1) Mindestens ein Ehepartner wohnt mit Hauptwohnsitz in Wiesbaden.  
2) Beide Ehepartner waren vor der Eheschließung ledig.

Quelle: Bewegungsdatensatz 'Einwohnerwesen'





**BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGSMARKT**

Wohnungen, Gebäude / Baugenehmigungen	Jahresstatistik <sup>1)</sup>				
	2007	2006	2005	2004	2003
<b>⇒ Wohnungen und Wohngebäude am 31.12.</b>					
Wohnungen <sup>2)</sup> .....	139 123	138 652	138 187	137 854	137 260
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	+ 471	+ 465	+ 333	+ 594	+ 642
Wohngebäude <sup>2)</sup> .....	36 041	35 834	35 657	35 556	35 350
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	+ 207	+ 177	+ 101	+ 206	+ 157
Wohngebäude mit					
1 Wohnung .....	15 900	15 735	15 629	15 569	15 437
2 Wohnungen .....	6 467	6 448	6 433	6 421	6 386
3 und mehr Wohnungen .....	13 674	13 651	13 595	13 566	13 527
Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser .	62,1 %	61,9 %	61,9 %	61,8 %	61,7 %
<b>⇒ Baugenehmigungen</b>					
<b>Neubau</b>					
Wohnungen .....	551	648	590	498	557
Wohngebäude .....	207	314	229	152	198
davon					
mit 1 und 2 Wohnungen .....	174	275	181	116	156
Anteil .....	84,1 %	87,6 %	79,0 %	76,3 %	78,8 %
mit 3 und mehr Wohnungen .....	33	39	48	36	42
Nichtwohngebäude .....	44	48	47	37	47
<b>Baumaßnahmen an   bestehenden Gebäuden</b>					
Zu- / Abgang von Wohnungen .....	+ 23	+ 53	+ 79	+ 6	+ 41

1) Daten liegen nur einmal im Jahr vor.

2) Die Zahl beinhaltet für 2002 neben echten Zugängen auch Korrekturen in der Wohnungsfortschreibung.



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

**BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGSMARKT**

Baufertigstellungen / Bauabgänge	Jahresstatistik <sup>1)</sup>				
	2007	2006	2005	2004	2003
⇒ <b>Baufertigstellungen</b>					
<b>Neubau</b>					
Wohnungen .....	570	464	407	618	652
Wohngebäude .....	227	191	145	228	182
davon					
mit 1 und 2 Wohnungen .....	201	143	113	190	123
Anteil .....	88,5 %	74,9 %	77,9 %	83,3 %	67,6 %
mit 3 und mehr Wohnungen .....	26	48	32	38	59
Nichtwohngebäude .....	32	40	42	31	33
<b>Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden</b>					
Zu- / Abgang von Wohnungen .....	+ 57	+ 35	+ 39	+ 53	+ 76
⇒ <b>Bauabgänge</b>					
Wohnungen .....	47	28	185	75	73
Gebäude .....	54	47	108	70	89
davon					
Wohngebäude .....	27	20	54	34	30
Nichtwohngebäude .....	27	27	54	36	59

1) Daten liegen nur einmal im Jahr vor.



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

## ARBEITSMARKT UND WIRTSCHAFT

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <sup>1)</sup>	Quartalsstatistik				
	30.06. 2008	31.03. 2008	31.12. 2007	30.09. 2007	30.06. 2007
⇒ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>2)</sup> .....	121 368	121 404	122 237	123 222	120 612
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal .....	+ 756	+ 1 103	+ 1 632	+ 2 138	+ 1 067
<b>Geschlecht</b>					
Männer .....	62 607	62 182	62 533	63 463	62 015
Frauen .....	58 761	59 222	59 704	59 759	58 597
<b>Nationalität</b>					
Deutsche .....	108 071	108 298	109 347	110 063	107 865
Ausländer/-innen .....	13 261	13 069	12 854	13 126	12 716
<b>Wirtschaftliche Gliederung</b> <sup>3)</sup>					
Verarbeitendes Gewerbe D .....	14 440	14 281	14 350	14 675	14 287
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern G .....	17 158	17 351	17 531	17 461	17 169
Kredit- u. Versicherungsgewerbe J ..	13 078	13 158	13 895	14 254	14 324
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen, usw. K .....	24 108	23 751	23 593	23 764	22 911
Öffentliche Verwaltung, Sozial- versicherung u.ä. <sup>4)</sup> L + Q .....	14 968	15 337	15 411	15 584	15 492
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen N .....	12 597	12 575	12 608	12 488	12 276
⇒ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort <sup>5)</sup> .....	90 064	89 745	89 954	90 108	88 389
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal .....	+ 1 675	+ 1 541	+ 1 622	+ 1 418	+ 929
<b>Geschlecht</b>					
Männer .....	46 671	46 281	46 418	46 607	45 651
Frauen .....	43 393	43 464	43 536	43 501	42 738

1) Aktuellere Daten können von der BA nicht zur Verfügung gestellt werden.

2) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Wiesbaden, wobei der Wohnort der Personen unberücksichtigt bleibt. 3) Dargestellt werden nur die wichtigsten Wirtschaftsbereiche. Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

4) Einschließlich Exterritoriale Organisationen und Körperschaften.

5) Wiesbadener/-innen, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen, wobei der Arbeitsort der Personen unberücksichtigt bleibt.



Quelle: Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit

**ARBEITSMARKT UND WIRTSCHAFT**

Arbeitslosigkeit	Quartalsstatistik				
	Dez. 2008	Sept. 2008	Juni 2008	März 2008	Dez. 2007
⇒ <b>Arbeitslose</b> .....	10 144	9 801	9 994	10 842	11 026
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal .....	- 882	- 1 721	- 1 572	- 1 687	- 1 256
davon					
im Rechtskreis SGB II <sup>1)</sup> .....	7 761	7 484	7 731	8 075	8 401
Anteil an allen Arbeitslosen .....	76,5 %	76,4 %	77,4 %	74,5 %	76,2 %
im Rechtskreis SGB III <sup>2)</sup> .....	2 383	2 317	2 263	2 767	2 625
<b>nach Personengruppen</b>					
Männer .....	5 218	4 875	5 017	5 530	5 558
Frauen .....	4 926	4 926	4 977	5 312	5 468
Ausländer/-innen .....	2 937	2 879	3 019	3 235	3 377
unter 20-Jährige .....	296	442	256	275	302
20- bis 24-Jährige .....	817	842	821	898	808
50- bis 54-Jährige .....	1 060	1 038	1 085	1 190	1 239
55-Jährige und Ältere .....	1 330	1 331	1 304	1 338	1 348

- 1) Bezieher von Arbeitslosengeld II. Von der Optionskommune Wiesbaden betreute Arbeitslose.  
2) Bezieher von Arbeitslosengeld sowie Arbeitslose ohne Anspruch auf finanzielle Leistungen. Personen, die zusätzlich zu ihrem Arbeitslosengeld auch "aufstockendes" Arbeitslosengeld II erhalten, werden nur im Rechtskreis SGB II gezählt.




Quelle: Kreisreport der Bundesagentur für Arbeit (BA)



## ARBEITSMARKT UND WIRTSCHAFT

Arbeitslosigkeit	Quartalsstatistik				
	Dez. 2008	Sept. 2008	Juni 2008	März 2008	Dez. 2007
⇒ <b>Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)</b> .....	7,4 %	7,2 %	7,3 %	7,8 %	7,9 %
zum Vergleich:					
Hessen .....	6,3 %	6,3 %	6,5 %	6,9 %	6,7 %
Bundesgebiet (West) .....	6,2 %	6,1 %	6,2 %	6,8 %	6,7 %
Darmstadt .....	7,2 %	7,4 %	7,9 %	8,2 %	8,0 %
Frankfurt am Main .....	8,0 %	8,1 %	8,3 %	8,8 %	9,0 %
Offenbach am Main .....	10,2 %	10,5 %	11,2 %	11,4 %	11,2 %
Mainz .....	6,1 %	6,0 %	6,0 %	6,3 %	6,2 %
⇒ <b>Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängig zivilen Erwerbspersonen)</b> ..	8,4 %	8,1 %	8,2 %	8,7 %	8,8 %
und zwar					
Männer .....	8,6 %	8,0 %	8,3 %	8,8 %	8,8 %
Frauen .....	8,1 %	8,1 %	8,2 %	8,6 %	8,8 %
unter 25-Jährige .....	8,5 %	9,8 %	8,2 %	8,4 %	8,0 %
dar. unter 20-Jährige .....	7,3 %	11,0 %	6,4 %	6,8 %	7,5 %
Ausländer/-innen .....	15,5 %	15,2 %	15,9 %	15,6 %	16,3 %



Quelle: Kreisreport der Bundesagentur für Arbeit (BA)

**ARBEITSMARKT UND WIRTSCHAFT**

Verarbeitendes Gewerbe / Bauhauptgewerbe	Quartalsstatistik				
	31.12. 2008	30.09. 2008	30.06. 2008	31.03. 2008	31.12. 2007
<b>⇒ Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>					
Betriebe .....	43	43	43	43	43
Beschäftigte .....	12 583	12 659	12 707	12 514	12 553
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal .....	+ 30	+ 148	+ 345	- 32	+ 735
Umsatz im Quartal (in Mio. €) .....	906,7	922,1	929,0	885,7	934,6
dar. Auslandsumsatz (in Mio. €) .....	475,7	515,6	534,3	525,6	492,3
Anteil .....	52,5 %	55,9 %	57,5 %	59,3 %	52,7 %
dar. Eurozone (in Mio. €) .....	214,2	248,4	255,7	258,3	243,6
<b>⇒ Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>					
Betriebe .....	20	18	18	18	18
Beschäftigte .....	829	847	820	833	829
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal .....	-	+ 81	+ 105	+ 49	- 17
Umsatz <sup>2)</sup> im Quartal (in Mio. €) .....	56,8	27,0	32,0	22,5	46,7
darunter					
Hochbau (in Mio. €) .....	27,6	10,7	19,4	16,4	24,2
Tiefbau (in Mio. €) .....	29,2	16,3	12,6	6,1	22,4
<p>1) Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten. 2) Nur baugewerblicher Umsatz.</p>					
<p>Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt</p>					



## ARBEITSMARKT UND WIRTSCHAFT

Tourismus	Quartalsstatistik				
	4. Quartal 2008	3. Quartal 2008	2. Quartal 2008	1. Quartal 2008	4. Quartal 2007
⇒ <b>Beherbergungsangebot und -nachfrage</b>					
<b>Übernachtungen</b> .....	246 068	278 611	272 862	239 540	243 246
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal .....	+ 2 822	+ 15 369	+ 21 591	+ 7 991	+ 10 839
darunter von					
Inlandsgästen <sup>1)</sup> .....	195 380	206 506	207 615	177 904	188 131
Gästen aus dem Ausland .....	50 571	71 990	65 165	61 509	55 018
darunter von Gästen aus ...					
USA .....	14 185	14 944	16 323	14 264	16 978
Großbritannien / Nordirland ...	3 868	5 436	4 895	3 631	4 325
Arabische Golfstaaten <sup>2)</sup> .....	3 950	12 667	4 451	3 975	3 010
<b>Neuangekommene Gäste</b> .....	126 605	132 993	140 604	115 282	124 523
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal .....	+ 2 082	+ 4 275	+ 14 377	+ 824	+ 3 946
darunter					
Inlandsgäste <sup>1)</sup> .....	100 048	99 893	106 824	86 594	96 247
Gäste aus dem Ausland .....	26 489	33 038	33 724	28 617	28 216
darunter aus ...					
USA .....	8 005	8 148	8 958	7 932	9 779
Großbritannien / Nordirland ...	2 167	2 866	2 679	1 896	2 578
Arabische Golfstaaten <sup>2)</sup> .....	2 056	3 500	1 761	2 462	1 548
<b>Durchschnittliche Aufenthaltsdauer</b> <sup>3)</sup> .....	1,9	2,1	1,9	2,1	2,0
<b>Durchschnittliche Bettenkapazität</b> .....	6 321	6 397	6 197	6 172	6 217
<b>Bettenauslastung</b> <sup>4)</sup> .....	42,3 %	47,3 %	48,4 %	42,6 %	42,5 %
<p>1) Einschließlich Reha-Gäste.  2) Bahrain, Irak, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate.  3) Nächte je Gast: Zahl der Übernachtungen geteilt durch die Zahl der neuangekommenen Gäste.  4) Tatsächliche Übernachtungen in % der nach der Bettenkapazität möglichen Übernachtungen.</p>					
<p>Quelle: Monatliche Meldungen der Beherbergungsbetriebe mit neun und mehr Betten, ohne Campingplätze.</p>					





## SOZIALES

SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende <sup>1)</sup>	Jahresstatistik				
	August 2008 <sup>3)</sup>	Juni 2008	März 2008	Dez. 2007	Sept. 2007
⇒ Haushalte mit Bezug von SGB II- Leistungen <sup>2)</sup> .....	14 599	14 619	14 608	14 358	14 337
Veränderung gegenüber dem Vorquartal .....	.	+ 11	+ 250	+ 21	- 271
darunter					
alleinstehende Erwachsene .....	7 301	7 280	7 290	7 162	7 094
Alleinerziehende .....	2 949	2 940	2 897	2 876	2 862
⇒ Personen mit Bezug von SGB II- Leistungen .....	29 769	29 925	29 860	29 325	29 380
Veränderung gegenüber dem Vorquartal .....	.	+ 65	+ 535	- 55	- 445
davon					
Bezieher von Arbeitslosengeld II (erwerbsfähige Hilfebedürftige) .....	20 402	20 468	20 489	20 103	20 110
Bezieher von Sozialgeld (nichterwerbs- fähige Angehörige der Bezieher von Arbeitslosengeld II) .....	9 367	9 457	9 371	9 222	9 270
<b>Geschlecht</b>					
Männer .....	14 460	14 595	14 621	14 365	14 383
Frauen .....	15 309	15 330	15 239	14 960	14 997
<b>Alter</b>					
unter 7-Jährige .....	4 532	4 601	4 590	4 511	4 494
7- bis unter 15-Jährige .....	4 384	4 424	4 359	4 284	4 336
15- bis unter 25-Jährige .....	4 150	4 125	4 064	3 955	3 958
25-Jährige und Ältere .....	16 703	16 775	16 847	16 575	16 592
<p>1) Am 01.01.2005 wurden die Arbeitslosenhilfe- und Sozialhilfe durch die neue Grundsicherung für Arbeit- suchende (SGB II) ersetzt.</p> <p>2) Bedarfsgemeinschaften, die SGB II-Leistungen (Hilfe zur Grundsicherung für Arbeitsuchende) beziehen. Neben der/den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen können hierzu weitere Personen (z.B. Familienange- hörige) zählen. Im Einzelnen siehe SGB II, § 7.</p> <p>3) Wegen Umstellung der EDV liegen leider keine Daten für den Monat September 2008 vor.</p>					
Quelle: Amt für Soziale Arbeit					



**SOZIALES**

Arbeitslosengeld II	Quartalsstatistik				
	August 2008 <sup>1)</sup>	Juni 2008	März 2008	Dez. 2007	Sept. 2007
⇒ <b>Bezieher von Arbeitslosengeld II (erwerbsfähige Hilfebedürftige) ...</b>	20 402	20 468	20 489	20 103	20 110
Veränderung gegenüber dem Vorquartal .....	.	- 21	+ 386	- 7	- 281
dar. erwerbstätig .....	5 911	5 872	5 771	5 722	5 613
<b>Geschlecht</b>					
Männer .....	9 490	9 571	9 646	9 452	9 470
Frauen .....	10 912	10 897	10 843	10 651	10 640
<b>Alter</b>					
unter 25-Jährige .....	3 922	3 922	3 860	3 729	3 742
25-Jährige und Ältere .....	16 480	16 546	16 629	16 374	16 368


1) Wegen Umstellung der EDV liegen leider keine Daten für den Monat September 2008 vor.



Quelle: Amt für Soziale Arbeit

## ORTSBEZIRKE - Bevölkerung

Bevölkerung	Quartalsstatistik				
	31.12. 2008	30.09. 2008	30.06. 2008	31.03. 2008	31.12. 2007
Mitte .....	21 392	21 512	21 644	21 540	21 629
Nordost .....	22 642	22 667	22 602	22 557	22 543
Südost .....	18 772	18 827	18 854	18 831	18 893
Rheingauviertel, Hollerborn .....	19 535	19 527	19 589	19 443	19 434
Klarenthal .....	10 111	10 100	10 084	10 081	10 072
Westend, Bleichstraße .....	16 451	16 423	16 470	16 466	16 422
Sonnenberg .....	7 955	7 957	8 023	8 033	7 946
Bierstadt .....	12 307	12 313	12 304	12 273	12 283
Erbenheim .....	9 274	9 200	9 292	9 310	9 332
Biebrich .....	36 768	36 852	36 798	36 726	36 669
Dotzheim .....	26 112	26 148	26 113	26 086	26 100
Rambach .....	2 239	2 218	2 211	2 213	2 225
Heßloch .....	717	721	712	717	718
Kloppenheim .....	2 310	2 314	2 295	2 303	2 301
Igstadt .....	2 107	2 108	2 103	2 102	2 124
Nordenstadt .....	7 977	7 994	7 995	7 996	7 969
Delkenheim .....	5 012	5 013	5 014	5 001	5 026
Schierstein .....	10 107	10 089	10 119	10 141	10 054
Frauenstein .....	2 354	2 375	2 357	2 361	2 372
Naurod .....	4 427	4 464	4 503	4 509	4 502
Auringen .....	3 377	3 350	3 367	3 325	3 292
Medenbach .....	2 526	2 539	2 563	2 565	2 581
Breckenheim .....	3 471	3 475	3 455	3 476	3 476
Amöneburg .....	1 459	1 468	1 478	1 477	1 445
Kastel .....	12 124	12 123	12 138	12 230	12 206
Kostheim .....	13 896	13 903	13 954	13 923	13 868
<b>Wiesbaden .....</b>	<b>275 422</b>	<b>275 680</b>	<b>276 037</b>	<b>275 685</b>	<b>275 482</b>



Quelle: Bestandsdatensatz 'Einwohnerwesen'

**ORTSBEZIRKE - Bevölkerung**

Altersstruktur am 31.12.2008	Bevöl- kerung ins- gesamt	dar.		Alter						
		Ausländer/-innen		unter 6-Jäh- rige	6- bis 17-Jäh- rige	18- bis 24-Jäh- rige	25- bis 34-Jäh- rige	35- bis 49-Jäh- rige	50- bis 64-Jäh- rige	65-Jäh- rige und Ältere
		abs.	Anteil							
Mitte .....	21 392	6 167	28,8 %	1 130	2 055	2 028	4 538	5 780	3 435	2 426
Nordost .....	22 642	3 001	13,3 %	1 141	1 885	1 189	2 692	5 438	4 296	6 001
Südost .....	18 772	3 083	16,4 %	1 085	1 715	1 192	2 600	4 866	3 420	3 894
Rheingauviertel, Hollerborn .....	19 535	4 482	22,9 %	1 240	2 015	1 603	3 698	4 868	3 155	2 956
Klarenthal .....	10 111	1 566	15,5 %	607	1 282	756	1 106	1 895	1 784	2 681
Westend, Bleichstraße .....	16 451	4 982	30,3 %	1 002	1 675	1 722	3 761	4 290	2 355	1 646
Sonnenberg .....	7 955	652	8,2 %	392	888	447	686	1 913	1 523	2 106
Bierstadt .....	12 307	1 389	11,3 %	558	1 361	807	1 394	2 753	2 262	3 172
Erbenheim .....	9 274	1 658	17,9 %	617	1 129	749	1 352	2 279	1 567	1 581
Biebrich .....	36 768	7 883	21,4 %	2 104	3 929	2 611	5 022	8 600	6 712	7 790
Dotzheim .....	26 112	4 097	15,7 %	1 608	3 464	2 153	3 234	5 985	4 481	5 187
Rambach .....	2 239	163	7,3 %	109	226	123	204	556	447	574
Heßloch .....	717	31	4,3 %	35	73	45	64	165	137	198
Kloppenheim .....	2 310	128	5,5 %	135	289	184	244	595	499	364
Igstadt .....	2 107	81	3,8 %	122	249	152	210	568	414	392
Nordenstadt .....	7 977	782	9,8 %	426	886	538	931	1 797	1 891	1 508
Delkenheim .....	5 012	527	10,5 %	258	617	382	561	1 108	1 068	1 018
Schierstein .....	10 107	1 378	13,6 %	521	1 059	673	1 169	2 290	1 939	2 456
Frauenstein .....	2 354	89	3,8 %	102	270	153	242	575	471	541
Naurod .....	4 427	275	6,2 %	202	484	244	388	1 082	903	1 124
Auringen .....	3 377	175	5,2 %	185	481	248	247	926	710	580
Medenbach .....	2 526	178	7,0 %	114	310	184	306	702	490	420
Breckenheim .....	3 471	205	5,9 %	159	409	235	346	796	780	746
Amöneburg .....	1 459	390	26,7 %	129	201	128	248	341	205	207
Kastel .....	12 124	2 378	19,6 %	751	1 470	1 077	2 012	3 048	1 995	1 771
Kostheim .....	13 896	2 628	18,9 %	768	1 605	1 161	1 786	3 206	2 595	2 775
<b>Wiesbaden .....</b>	<b>275 422</b>	<b>48 368</b>	<b>17,6 %</b>	<b>15 500</b>	<b>30 027</b>	<b>20 784</b>	<b>39 041</b>	<b>66 422</b>	<b>49 534</b>	<b>54 114</b>



Quelle: Bestandsdatensatz 'Einwohnerwesen'



## ORTSBEZIRKE - Bevölkerung

Haushaltsstruktur <sup>1)</sup> am 31.12.2008	Haushalte						Haus- halte mit Kindern
	Ins- gesamt	Allein- lebende	Ehepaare		erweiterte Kern- familien <sup>2)</sup>	Alleiner- ziehende	
			ohne Kinder	mit Kindern			
Mitte .....	12 712	7 608	1 275	877	766	647	2 017
Nordost .....	12 343	6 426	2 041	1 072	1 006	445	1 949
Südost .....	10 412	5 412	1 673	975	790	412	1 782
Rheingauviertel, Hollerborn .....	10 752	5 640	1 450	1 045	796	528	2 042
Klarenthal .....	4 776	1 839	1 036	571	620	220	1 059
Westend, Bleichstraße .....	9 591	5 617	917	678	542	511	1 655
Sonnenberg .....	3 750	1 456	709	468	582	128	768
Bierstadt .....	6 370	2 740	1 242	615	712	321	1 215
Erbenheim .....	4 450	1 870	747	529	519	251	1 056
Biebrich .....	19 177	9 154	3 215	1 932	1 841	902	3 717
Dotzheim .....	12 040	4 676	2 216	1 608	1 608	625	2 953
Rambach .....	1 095	409	238	117	176	40	214
Heßloch .....	322	86	83	36	63	10	65
Kloppenheim .....	1 035	330	201	151	182	64	279
Igstadt .....	963	324	187	128	161	52	238
Nordenstadt .....	3 650	1 157	881	483	626	145	825
Delkenheim .....	2 185	604	534	293	427	93	545
Schierstein .....	5 044	2 046	1 130	596	574	204	1 021
Frauenstein .....	1 041	317	236	121	211	29	238
Naurod .....	2 117	699	515	278	345	70	440
Auringen .....	1 460	439	298	241	270	70	409
Medenbach .....	1 177	397	247	146	178	65	285
Breckenheim .....	1 558	482	333	207	313	64	364
Amöneburg .....	676	276	106	84	82	50	188
Kastel .....	5 754	2 454	926	708	720	270	1 329
Kostheim .....	6 622	2 589	1 354	774	950	284	1 439
<b>Wiesbaden .....</b>	<b>141 072</b>	<b>65 047</b>	<b>23 790</b>	<b>14 733</b>	<b>15 060</b>	<b>6 500</b>	<b>28 092</b>


- 1) Schätzung mit Hilfe eines Zuordnungsverfahrens auf Grundlage des Einwohnerregisters, nur Privathaushalte.  
2) Ehepaare mit oder ohne Kinder und mindestens einem weiteren Erwachsenen im Haushalt.



Quelle: Bestandsdatensatz 'Einwohnerwesen'

**ORTSBEZIRKE - Bevölkerung**


Wanderungsbewegungen im 4. Quartal 2008	Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze			Umzüge innerhalb des Stadtgebiets		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Mitte .....	553	556	- 3	439	579	- 140
Nordost .....	318	339	- 21	385	330	+ 55
Südost .....	344	398	- 54	308	309	- 1
Rheingauviertel, Hollerborn .....	351	339	+ 12	420	444	- 24
Klarenthal .....	68	92	- 24	179	146	+ 33
Westend, Bleichstraße .....	456	403	+ 53	412	456	- 44
Sonnenberg .....	91	109	- 18	143	118	+ 25
Bierstadt .....	132	128	+ 4	219	214	+ 5
Erbenheim .....	222	162	+ 60	183	179	+ 4
Biebrich .....	424	531	- 107	662	633	+ 29
Dotzheim .....	242	304	- 62	419	396	+ 23
Rambach .....	20	17	+ 3	45	26	+ 19
Heßloch .....	5	3	+ 2	5	12	- 7
Kloppenheim .....	13	22	- 9	33	30	+ 3
Igstadt .....	20	29	- 9	30	25	+ 5
Nordenstadt .....	53	74	- 21	86	88	- 2
Delkenheim .....	44	58	- 14	70	60	+ 10
Schierstein .....	88	85	+ 3	153	135	+ 18
Frauenstein .....	12	25	- 13	15	20	- 5
Naurod .....	28	63	- 35	58	55	+ 3
Auringen .....	20	28	- 8	54	26	+ 28
Medenbach .....	33	32	+ 1	27	39	- 12
Breckenheim .....	31	41	- 10	33	27	+ 6
Amöneburg .....	29	21	+ 8	17	36	- 19
Kastel .....	274	258	+ 16	166	190	- 24
Kostheim .....	188	199	- 11	229	217	+ 12
<b>Wiesbaden .....</b>	<b>4 059</b>	<b>4 316</b>	<b>- 257</b>	<b>4 790</b>	<b>4 790</b>	<b>-</b>



Quelle: Bewegungsdatensatz 'Einwohnerwesen'

## ORTSBEZIRKE - Bevölkerung

Salden der inner- und außerstädtischen Zu- und Fortzüge	Quartalsstatistik				
	4. Quartal 2008	3. Quartal 2008	2. Quartal 2008	1. Quartal 2008	4. Quartal 2007
Mitte .....	- 143	- 159	+ 81	- 109	+ 123
Nordost .....	+ 34	+ 101	+ 92	+ 86	+ 19
Südost .....	- 55	- 50	+ 31	- 53	- 47
Rheingauviertel, Hollerborn .....	- 12	- 81	+ 103	- 1	+ 31
Klarenthal .....	+ 9	+ 16	+ 2	+ 6	+ 51
Westend, Bleichstraße .....	+ 9	- 80	- 44	+ 13	- 19
Sonnenberg .....	+ 7	- 54	+ 1	+ 88	- 16
Bierstadt .....	+ 9	+ 10	+ 37	- 3	+ 13
Erbenheim .....	+ 64	- 91	- 40	- 28	+ 12
Biebrich .....	- 78	+ 68	+ 89	+ 68	- 7
Dotzheim .....	- 39	+ 14	+ 51	+ 24	+ 71
Rambach .....	+ 22	+ 9	- 3	- 11	+ 13
Heßloch .....	- 5	+ 10	- 4	+ 1	- 6
Kloppenheim .....	- 6	+ 15	- 6	+ 5	- 8
Igstadt .....	- 4	+ 4	-	- 21	- 19
Nordenstadt .....	- 23	+ 2	- 9	+ 17	- 29
Delkenheim .....	- 4	-	+ 7	- 25	+ 18
Schierstein .....	+ 21	- 30	- 23	+ 97	+ 1
Frauenstein .....	- 18	+ 24	- 1	- 3	+ 5
Naurod .....	- 32	- 34	- 7	+ 10	+ 18
Auringen .....	+ 20	- 18	+ 41	+ 34	- 3
Medenbach .....	- 11	- 26	- 5	- 17	+ 28
Breckenheim .....	- 4	+ 21	- 20	+ 4	- 14
Amöneburg .....	- 11	- 15	- 6	+ 30	-
Kastel .....	- 8	- 28	- 97	+ 4	+ 79
Kostheim .....	+ 1	- 56	+ 22	+ 58	+ 68
<b>Wiesbaden .....</b>	<b>- 257</b>	<b>- 428</b>	<b>+ 292</b>	<b>+ 274</b>	<b>+ 382</b>



Quelle: Bewegungsdatensatz 'Einwohnerwesen'

**ORTSBEZIRKE - Bautätigkeit und Wohnungsmarkt**

Wohnungs- und Gebäude- struktur am 31.12.2007	Woh- nungen	Anteil der Neubau- woh- nungen <sup>1)</sup>	Wohngebäude			
			ins- gesamt	mit 1 - 2 Wohnungen		mit 3 und mehr Wohnungen
				absolut	Anteil	
Mitte .....	12 066	0,3 %	1 377	156	11,3 %	1 221
Nordost .....	12 759	1,7 %	3 048	1 503	49,3 %	1 545
Südost .....	10 302	2,5 %	2 082	968	46,5 %	1 114
Rheingauviertel, Hollerborn .....	10 439	1,9 %	1 165	315	27,0 %	850
Klarenthal .....	4 519	1,8 %	720	416	57,8 %	304
Westend, Bleichstraße .....	8 804	0,1 %	806	15	1,9 %	791
Sonnenberg .....	4 143	2,5 %	2 038	1 634	80,2 %	404
Bierstadt .....	6 500	0,9 %	2 210	1 488	67,3 %	722
Erbenheim .....	4 207	2,0 %	1 083	610	56,3 %	473
Biebrich .....	19 176	1,5 %	4 227	2 226	52,7 %	2 001
Dotzheim .....	11 638	3,8 %	3 369	2 347	69,7 %	1 022
Rambach .....	1 234	1,1 %	586	461	78,7 %	125
Heßloch .....	317	-	200	182	91,0 %	18
Kloppenheim .....	1 026	1,9 %	498	411	82,5 %	87
Igstadt .....	1 037	2,1 %	537	442	82,3 %	95
Nordenstadt .....	3 496	3,5 %	1 788	1 549	86,6 %	239
Delkenheim .....	2 187	2,2 %	1 126	990	87,9 %	136
Schierstein .....	4 981	4,4 %	1 394	789	56,6 %	605
Frauenstein .....	1 206	1,4 %	604	489	81,0 %	115
Naurod .....	2 199	0,7 %	1 126	955	84,8 %	171
Auringen .....	1 427	2,7 %	811	724	89,3 %	87
Medenbach .....	1 205	0,4 %	463	337	72,8 %	126
Breckenheim .....	1 555	2,1 %	933	807	86,5 %	126
Amöneburg .....	646	3,7 %	133	45	33,8 %	88
Kastel .....	5 532	4,2 %	1 455	892	61,3 %	563
Kostheim .....	6 522	2,0 %	2 262	1 616	71,4 %	646
<b>Wiesbaden .....</b>	<b>139 123</b>	<b>1,9 %</b>	<b>36 041</b>	<b>22 367</b>	<b>62,1 %</b>	<b>13 674</b>

1) Neubauwohnungen, die in den letzten 5 Jahren fertiggestellt wurden.



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

## ORTSBEZIRKE - Arbeitsmarkt und Wirtschaft

Struktur der Arbeitslosen im Juni 2008	Arbeitslosenquote <sup>1)</sup>	Arbeitslose			und zwar		
		insgesamt	davon im Rechtskreis		Frauen	Ausländer/-innen	unter 25-Jährige
			SGB II <sup>2)</sup>	SGB III <sup>3)</sup>			
Mitte .....	10,3 %	1 216	1 012	204	585	453	109
Nordost .....	4,7 %	457	311	146	226	107	32
Südost .....	4,6 %	418	291	127	208	116	34
Rheingauviertel, Hollerborn .....	8,9 %	942	750	192	467	300	105
Klarenthal .....	8,9 %	385	302	83	209	112	55
Westend, Bleich- straße .....	11,2 %	1 017	852	165	508	404	116
Sonnenberg .....	3,1 %	92	48	44	45	16	10
Bierstadt .....	5,2 %	294	216	78	169	55	33
Erbenheim .....	8,0 %	388	299	89	193	130	50
Biebrich .....	9,0 %	1 628	1 306	322	793	522	187
Dotzheim .....	9,0 %	1 099	904	195	560	324	125
Rambach .....	3,9 %	40	26	14	16	8	4
Heßloch .....	1,3 %	4	.	.	.	-	-
Kloppenheim .....	3,9 %	46	32	14	20	3	9
Igstadt .....	3,1 %	36	11	25	24	4	3
Nordenstadt .....	3,8 %	157	99	58	83	37	16
Delkenheim .....	4,1 %	102	74	28	61	31	12
Schierstein .....	6,1 %	305	224	81	160	71	32
Frauenstein .....	2,3 %	26	15	11	13	.	3
Naurod .....	2,8 %	58	26	32	27	.	6
Auringen .....	3,0 %	48	19	29	19	4	5
Medenbach .....	2,4 %	36	25	11	21	4	3
Breckenheim .....	1,9 %	33	12	21	15	4	3
Amöneburg .....	11,1 %	81	67	14	40	36	10
Kastel .....	7,9 %	489	382	107	242	116	42
Kostheim .....	7,7 %	553	406	147	251	153	54
<b>Wiesbaden .....</b>	<b>7,3 %</b>	<b>9 994</b>	<b>7 731</b>	<b>2 263</b>	<b>4 977</b>	<b>3 019</b>	<b>1 077</b>

1) In Prozent aller zivilen Erwerbspersonen, Schätzung für die Ortsbezirke.

2) Arbeitslose Bezieher von Arbeitslosengeld II, die von der Optionskommune Wiesbaden betreut werden.

3) Bezieher von Arbeitslosengeld I sowie Arbeitslose ohne Anspruch auf finanzielle Leistungen. Personen, die zusätzlich zu ihrem Arbeitslosengeld I auch "aufstockendes" Arbeitslosengeld II erhalten, werden nur im Rechtskreis SGB II gezählt.

'.' = Einzelangabe: 1 -2 Fälle aus Gründen der Geheimhaltung unterdrückt.


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Amt für Soziale Arbeit, eigene Berechnungen



**ORTSBEZIRKE - Soziales**

SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende <sup>1)</sup> im August 2008 <sup>2)</sup>	Haushalte mit Bezug von SGB II-Leistungen <sup>3)</sup>		Personen mit Bezug von SGB II-Leistungen			
	abs.	je 100 Haushalte	ins- gesamt	je 100 unter 65- jährige Personen	davon	
					Bezieher von Arbeitslosen- geld II <sup>4)</sup>	Bezieher von Sozialgeld <sup>5)</sup>
Mitte .....	1 923	15,2	3 574	18,7	2 565	1 009
Nordost .....	635	5,1	1 102	6,6	817	285
Südost .....	632	6,0	1 208	8,1	875	333
Rheingauviertel, Hollerborn .....	1 471	13,8	2 965	17,9	2 067	898
Klarenthal .....	590	12,4	1 481	19,9	951	530
Westend, Bleich- straße .....	1 572	16,5	3 043	20,6	2 135	908
Sonnenberg .....	106	2,8	149	2,5	119	30
Bierstadt .....	453	7,1	910	9,9	607	303
Erbenheim .....	590	13,2	1 324	17,4	876	448
Biebrich .....	2 314	12,1	4 611	15,9	3 134	1 477
Dotzheim .....	1 684	14,0	3 920	18,7	2 613	1 307
Rambach .....	62	5,8	108	6,5	89	19
Heßloch .....	.	.	.	.	.	.
Kloppenheim .....	72	7,0	156	8,0	99	57
Igstadt .....	35	3,7	64	3,7	44	20
Nordenstadt .....	195	5,4	439	6,8	299	140
Delkenheim .....	131	6,0	300	7,5	184	116
Schierstein .....	385	7,7	712	9,3	508	204
Frauenstein .....	.	.	.	.	.	.
Naurod .....	48	2,2	94	2,8	60	34
Auringen .....	41	2,9	77	2,8	53	24
Medenbach .....	62	5,2	124	5,9	87	37
Breckenheim .....	49	3,1	94	3,4	62	32
Amöneburg .....	115	17,2	255	20,3	163	92
Kastel .....	651	11,3	1 459	14,1	921	538
Kostheim .....	721	11,0	1 502	13,5	996	506
<b>Wiesbaden .....</b>	<b>14 599</b>	<b>10,4</b>	<b>29 769</b>	<b>13,4</b>	<b>20 402</b>	<b>9 367</b>

1) Am 01.01.2005 wurden die Arbeitslosenhilfe- und Sozialhilfe durch die neue Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) ersetzt. 2) Wegen EDV-Umstellung liegen leider keine Daten zum September 2008 vor. 3) Bedarfsgemeinschaften, die SGB II-Leistungen (Hilfe zur Grundsicherung für Arbeitsuchende) beziehen. Neben der/den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen können hierzu weitere Personen (z.B. Familienangehörige) zählen. Im Einzelnen siehe SGB II, § 7. 4) Erwerbsfähige Hilfebedürftige. 5) Nichterwerbsfähige Angehörige der Bezieher von Arbeitslosengeld II. ' .' = Einzelangabe: 1 - 19 Fälle aus Gründen der Geheimhaltung unterdrückt.  
Quelle: Amt für Soziale Arbeit



## Alphabetisches Stichwortverzeichnis

<b>A</b>		<b>E</b>	
Altersstruktur der Bevölkerung		Eheschließungen	5
- Gesamtstadt	1	Einwohner/-innen (siehe Bevölkerung)	
- nach Ortsbezirken	18		
Arbeitslose		<b>F</b>	
- Gesamtstadt	10, 11	Fernwanderungen	3
- nach Ortsbezirken	23	Fortzüge (siehe Wanderungsbewegungen)	
Arbeitslosengeld II	16	Fremdenverkehr	13
Arbeitslosenquote			
- Gesamtstadt	11	<b>G</b>	
- nach Ortsbezirken	23	Gäste in Beherbergungsbetrieben	13
Aufenthaltsdauer der Gäste	13	Gebäudeabgang	8
Ausländer/-innen		Gebäudebestand	
- Gesamtstadt	1	- Gesamtstadt	7
- nach Ortsbezirken	18	- nach Ortsbezirken	22
Ausländeranteil		Geburten	5
- Gesamtstadt	1	Gestorbene	5
- nach Ortsbezirken	18	Grundsicherung für Arbeitsuchende	
Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe	12	- Gesamtstadt	15, 16
		- nach Ortsbezirken	24
<b>B</b>			
Bauabgänge	8	<b>H</b>	
Baufertigstellungen	8	Haushalte	
Baugenehmigungen	7	- Privathaushalte nach Ortsbezirken	19
Bauhauptgewerbe	12		
Bautätigkeit	7, 8	<b>I</b>	
Beherbergungsgewerbe	13	Innerstädtische Umzüge (siehe Umzüge)	
Beschäftigte			
- sozialversicherungspflichtig	9	<b>L</b>	
- im Bauhauptgewerbe	12	Lebendgeborene	5
- im Verarbeitenden Gewerbe	12		
Betriebe		<b>N</b>	
- im Bauhauptgewerbe	12	Nahwanderungen	3
- im Verarbeitenden Gewerbe	12	Neubau von Wohnungen	
Betten in Beherbergungsbetrieben	13	- Gesamtstadt	8
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung		- nach Ortsbezirken	22
- Gesamtstadt	1		
- nach Ortsbezirken	17, 18		
Bevölkerungsbewegung, natürliche	5		
Bevölkerungsbewegung, räumliche (siehe Wanderungsbewegungen)			

**Alphabetisches Stichwortverzeichnis**

<b>P</b>		<b>W</b>	
Privathaushalte nach Ortsbezirken	19	Wanderungsbewegungen	
		- Gesamtstadt	2 - 4
		- nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	3, 4
		- nach Ortsbezirken	20, 21
<b>S</b>		Wanderungssalden	
Salden der natürlichen		- Gesamtstadt	2 - 4
Bevölkerungsbewegungen	5	- nach Ortsbezirken	20, 21
Salden der Wanderungsbewegungen		Wanderungsverflechtungen	
- Gesamtstadt	2 - 4	- mit dem Nahbereich	3
- nach Ortsbezirken	20, 21	- mit dem Ausland	4
SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende		Wegzüge (siehe Wanderungsbewegungen)	
- Gesamtstadt	15, 16	Wirtschaftsstruktur der sozialversicherungs-	
- nach Ortsbezirken	24	pflichtig Beschäftigten	9
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	9	Wohngebäude	
Sterbefälle	5	- Gesamtstadt	7
		- nach Ortsbezirken	22
<b>T</b>		Wohnungsbau (siehe Bautätigkeit)	
Tourismus	13	Wohnungsbestand	
		- Gesamtstadt	7
		- nach Ortsbezirken	22
<b>U</b>		Wohnungszu- und -abgang	7, 8
Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben	13		
Umsatz		<b>Z</b>	
- im Bauhauptgewerbe	12	Zuzüge (siehe Wanderungsbewegungen)	
- im Verarbeitenden Gewerbe	12		
Umzüge			
- Gesamtstadt	4		
- nach Ortsbezirken	20		
<b>V</b>			
Verarbeitendes Gewerbe	12		
Versicherungspflichtig Beschäftigte (siehe			
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)			





► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

- 1/2000 Wahrnehmung von Lärm in Wiesbaden  
- Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage
- 2 Wohnortwechsler und ihre Motive  
- Ergebnisse einer Zuzugs- und Wegzugsbefragung
- 3 Wege zur Berufsbildung für Alle  
- Bildungsverläufe von betreuten Jugendlichen
- 4 Sicherheitsempfinden und Kriminalitätsgeschehen in Wiesbaden
  
- 1/2001 Das Reiseziel Wiesbaden aus Sicht der Touristen  
- Ergebnisse einer Gästebefragung
- 2 \*) Aufbau eines Monitoringsystems zur sozialen Siedlungsentwicklung  
in Wiesbaden
  
- 1/2003 Prognose der Wiesbadener Bevölkerung 2003 bis 2020
- 2 Monitoringsystem zur Ausländerintegration in Wiesbaden - *vergriffen*
  
- 1/2004 Migrantinnen und Migranten in Wiesbaden
- 2 Trends der Beschäftigtenentwicklung in Wiesbaden  
- „Gewinner-“ und „Verliererbranchen“
  
- 1/2005 Monitoring zum demographischen Wandel in Wiesbaden
- 2 Monitoring zu Arbeitsmarkt und Wirtschaftsentwicklung in Wiesbaden
  
- 1/2006 Wer bezieht Wiesbadens Neubauwohnungen?
- 2 Religionszugehörigkeit in Wiesbaden
  
- 1/2007 Wie gesund sind Wiesbadens Schulanfänger?  
- Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen
- 2 Lebensqualität aus Bürgersicht  
Wiesbaden im „Urban Audit“- Städtevergleich
  
- 2008 kein Bericht erschienen
  
- 1/2009 Erwerbsstruktur in den Wiesbadener Stadtteilen

Die Schutzgebühr beträgt pro Heft 15 €, zuzüglich Versandkosten.

\*) Nur noch als Textbeitrag erhältlich 5 €.



### ► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

25	Wiesbadener Online - Internetnutzung und Perspektiven für E-Government in der Wiesbadener Bevölkerung	(Juni 2003)
26	Sportverhalten der Wiesbadener Bevölkerung Teil I: Ergebnisse der Erwachsenenbefragung	(Juli 2003)
27	Sportverhalten der Wiesbadener Bevölkerung Teil II: Ergebnisse der Kinder- und Jugendbefragung	(Juli 2003)
28	Die Wiesbadener Stadtverwaltung und ihre Kunden	(Januar 2004)
29	Beteiligung als Teil der Bürgerfreundlichkeit planender Verwaltungsbereiche Wiesbadens	(August 2004)
30	Das Zusammenleben von Deutschen und Ausländern aus der Sicht der Wiesbadener Bürger	(Juli 2004)
31	Wohndauer im Wandel Veränderungen in Wiesbaden von 1997 bis 2004	(Dezember 2005)
32	Das Heiratsverhalten von Wiesbadenern ausländischer Herkunft	(Januar 2006)
33	Berufspendler von und nach Wiesbaden	(Februar 2006)
34	Frauen in Wiesbaden	(März 2006)
35	Jugendliche in Wiesbaden Zu den Lebenslagen der 14- bis 22-Jährigen	(August 2006)
36	Die Entwicklung des Pkw-Bestandes in Wiesbaden 1995 - 2005	(September 2006)
37	Wohnen und Leben im Alter	(Juli 2007)
38	Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Wiesbaden	(August 2007)
39	Familienfreundlichkeit aus Bürgersicht - Wiesbaden im Städtevergleich	(September 2007)
40	Nationalitätenspezifische Integration	(November 2007)
41	Wiesbadener Wanderungsbilanzen	(Dezember 2007)
42	Die volkswirtschaftliche Entwicklung der Rhein-Main-Region Wiesbaden nimmt Spitzenstellung ein	(Februar 2008)
43	Wohnstandortwechsel von Haushalten in Wiesbaden	(März 2008)
44	Minijobs und Minijobber in Wiesbaden	(April 2008)
45	Familienhaushalte in Wiesbaden	(Juni 2008)
46	Sportvereine und Betriebssportgruppen in Wiesbaden	(Juni 2008)
47	Unfallschwerpunkte im Straßenverkehr Wiesbadens	(September 2008)

**Publikationsbezug ist kostenfrei**

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar [www.wiesbaden.de/statistik](http://www.wiesbaden.de/statistik)



► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

- Nr. 14 Freizeitmöglichkeiten und kulturelle Angebote für Jugendliche  
- Ergebnisse einer Befragung von 14- bis 22-Jährigen  
Juni 2000
- Nr. 15 Die Attraktivität Wiesbadens als Wirtschaftsstandort  
- Ergebnisse einer Betriebsbefragung  
Oktober 2000
- Nr. 16 Die Zukunft der Wiesbadener Maifestspiele  
Februar 2002
- Nr. 17 Bürgernähe und Kundenorientierung der Ortsverwaltungen  
- Ergebnisse der Befragung von Kunden/innen und Mitarbeiter/innen  
Juni 2005
- Nr. 18 Daten zum Verkehrsverhalten der Wiesbadener Bevölkerung  
- Ergebnisse der KONTIV 2002  
Oktober 2005
- Nr. 19 Der Wiesbadener Wochenmarkt und seine Besucher  
- Ergebnisbericht zur Besucherbefragung im Herbst 2005  
März 2006
- Nr. 20 Die CALIGARI FilmBühne in der Publikumswertung  
- Ergebnisbericht zur Besucherbefragung im Frühjahr 2006  
August 2006
- Nr. 21 Wiesbadener Musik- und Kunstschule  
Zusammenfassende Darstellungen  
der Ergebnisse der Bevölkerungs-, Schüler-, Eltern- und Wartelisteumfrage  
September 2007
- Nr. 22 Sozialräumlicher Wandel in Wiesbadener Wohnquartieren 1998 - 2006  
November 2007
- Nr. 23 Lebenslagen älterer Migranten/innen in Wiesbaden  
Juni 2008
- Nr. 24 Kriminalität in Wiesbaden von 1994 bis 2007  
August 2008
- Nr. 25 Hospizliche und palliative Versorgung in Wiesbaden  
August 2008
- Nr. 26 Gewerbe- und Nutzungsstrukturen in Biebrich-Mitte 2008  
Oktober 2008

Die Schutzgebühr beträgt pro Heft 15 €, zuzüglich Versandkosten.



## Statistik auf einen Klick

---

### ► [www.wiesbaden.de/statistik](http://www.wiesbaden.de/statistik)

Wie viele Menschen wohnen in Wiesbaden und seinen Stadtteilen?  
Wo leben die meisten Singles?

Wie viele Beschäftigte sind im Einzelhandel tätig?

Diese und andere Fragen beantwortet das Web-Angebot von "Statistik Wiesbaden":

In der Reihe **Statistik aktuell** stehen monatlich aktualisierte Informationen zur Einwohnerzahl, zum Arbeitsmarkt und zu den Verbraucherpreisen bereit.

Das **Statistische Informationssystem** enthält Daten zu allen wesentlichen städtischen Lebensbereichen (Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Soziales etc.) und zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre auf. Auch ein Vergleich Wiesbadens mit den anderen Rhein-Main-Städten ist möglich. Die Daten sind auch als CD-Rom (15 €, zuzüglich Versandkosten) erhältlich.

**Monitoringsysteme** sind eine Zusammenstellung von Kennzahlen zu wichtigen städtischen Themen, zum Beispiel zum Stand der Integration von Migranten oder zum Wohnungsmarkt, zur Bildungsbeteiligung, zum Arbeitsmarkt und zum demographischen Wandel.

Für alle, die es genau wissen wollen: Die **Stadtteilprofile** bieten für jeden der 26 Wiesbadener Ortsbezirke statistische Informationen und Kennzahlen. Diese Informationen können auch für noch kleinere Gebietseinheiten zusammengestellt werden.

Wer noch mehr wissen möchte, kann eine passgenaue Auswertung statistischer Daten anfordern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Statistik und Stadtforschung beraten gerne.



Amt für Statistik und Stadtforschung  
Information & Dokumentation  
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden  
☎ 06 11/31-54 34 | FAX: 06 11/31-39 62  
E-Mail: [dokumentation@wiesbaden.de](mailto:dokumentation@wiesbaden.de)

Internet: [www.wiesbaden.de/statistik](http://www.wiesbaden.de/statistik)

Publikationsverzeichnis



**Informierte wissen mehr ...**



Amt für Statistik und Stadtforschung  
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 54 34  
E-Mail [dokumentation@wiesbaden.de](mailto:dokumentation@wiesbaden.de)



---

[www.wiesbaden.de/statistik](http://www.wiesbaden.de/statistik)